

Einladung zur 5. Sitzung

des Studierendenparlaments der Universität Münster



Präsidium des 65. Studierendenparlaments

Liebes Mitglied des Studierendenparlaments,

Patricia Rickert (Präsidentin)
Finn Hölter (Stv. Präsident)
Leon Heils (Stv. Präsident)

hiermit lade ich Dich zur 5. Sitzung des 65. Studierendenparlaments ein. Sie findet als ordentliche Sitzung am 10.10.2022 um 18.15 Uhr in Hörsaal S1 (Schloss) statt.

c/o AStA Uni Münster
Schlossplatz 1
48149 Münster

Ich schlage folgende Tagesordnung vor:

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Montag, 03.10.2022

- TOP 1** Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2** Annahme von Dringlichkeitsanträgen
- TOP 3** Feststellung der Tagesordnung
- TOP 4** Berichte aus dem AStA
- TOP 5** Weitere Berichte
- TOP 6** Besprechung von Protokollen
- TOP 7** Tätigkeitsberichte
 - I. Referat für Soziales und Wohnen
 - II. Referat für Finanzen
 - III. AStA-Vorsitz
 - IV. Referat für Kultur und Queerfeminismus
 - V. Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität
- TOP 8** Antrag: Gegen die Schließung der Universität aufgrund der Energiekrise
- TOP 9** Besprechung von Protokollen

Mit freundlichen Grüßen

Patricia Rickert
Präsidentin des 65. Studierendenparlaments

Antrag gegen Schließung der Universitätsgebäude aufgrund der Energiekrise



Liebes Studierendenparlament,

das Studierendenparlament möge beschließen:

„Das Studierendenparlament spricht sich gegen die in der Politik diskutierten und in einer Mail der Universitätsleitung der WWU an Studierende und Beschäftigte vom 15.07.2022 in Erwägung gezogene temporäre Schließung der Universitätsgebäude oder Universitätsbibliotheken und die Rückkehr in den Distanzbetrieb im Zuge der Gasknappheit im Wintersemester 2022/23 aus und fordert die Universitätsleitung sowie die Politik dazu auf, die Universität nicht aufgrund ökonomischer und energetischer Erwägungen zu schließen.“

Begründung:

In Medien und Politik wird seit Juli eine Rückkehr in die Distanzlehre in Form eines „Energieshutdowns an deutschen Hochschulen“¹ diskutiert. Auch die Universitätsleitung der WWU zieht diese Option in einer Mail an Beschäftigte und Studierende vom 15.07.2022 in Erwägung. Auch wenn es (noch) erklärtes Ziel des Wissenschaftsministeriums und von Vertreter:innen der Hochschulen ist, die Universitäten möglichst offen zu halten², sollte sich die Studierendenschaft frühzeitig äußern, um so Einfluss auf die Debatte nehmen zu können.

Die gravierenden Folgen auf die Qualität von Lehre und Forschung sowie auf Alltag und Gesundheit der Studierenden, die die pandemiebedingten Schließungen des Präsenzbetriebes der Universitäten und Hochschulen in den vergangenen Semestern nach sich zogen, zeigen, dass einer solchen Rückkehr in den Distanzbetrieb

¹ <https://www.deutschlandfunknova.de/beitrag/gaskrise-moeglicher-energie-shutdown-an-deutschen-unis-2>

² https://www.aachener-nachrichten.de/hochschule/hochschulen-stehen-vor-schwierigem-wintersemester_aid-77448409

gewichtige Argumente entgegenstehen. Während die vergangenen Schließungen mit dem Schutz der Gesundheit von Studierenden und Risikogruppen begründet wurden, werden die Erwägungen in der jetzigen Situation energetisch und ökonomisch begründet: Um Heizkosten und Energieverbrauch zu senken, könnten die Universitäten geschlossen bleiben. Inwiefern eine solche Maßnahme energetisch sinnvoll ist, ist jedoch fraglich – schließlich müssten folglich Studierende in ihren privaten Räumen mehr heizen. Eine damit einhergehende Abwälzung von Kosten verstärkt die Not von in Zeiten der Inflation sowieso schon von Armut bedrohten Studierenden und schränkt damit den Zugang zu Bildung für arme Menschen ein. Mit der Verlagerung des Universitätsbetriebs in den privaten Raum einher geht zudem der Verlust der Universität als Raum, der allen Menschen den Zugang zu Wissen ermöglichen soll, sowie der Verlust einer nicht nur für Studierende immens wichtigen Infrastruktur – sei es als Ort des Studierens, des Austauschs, der Begegnung oder in Zeiten der Energiekrise auch schlicht des Aufwärmens. Beides ist nicht hinnehmbar.

Aus diesen Gründen fordern wir die Universitätsleitung auf, alle möglichen Maßnahmen zu ergreifen, um den Präsenzbetrieb nicht aufgrund ökonomischer Erwägungen einzuschränken. Adressiert werden muss hierbei jedoch auch die Politik, da diese durch Vorgaben zum Energiesparen oder unzureichende Finanzierung den Handlungsspielraum der Universitäten stark einschränkt.

Mit freundlichen Grüßen

Anian Wieland

für die Kritische Linke

Tätigkeitsbericht



Referat für Soziales und Wohnraum

Legislatur von September 2021 bis Oktober 2022

Referent*innen: **Josefine Schmitz (CampusGrün)** seit April 2022

Till Pauly (CampusGrün) seit April 2022

+ehemalige:

Rebecca Schöler (JuSo-HSG) Dezember 2021-September 2022

Sahar Jasmin Serdah (CampsGrün) Oktober 2021-April 2022

Abdullah Altindal (CampusGrün) September 2021-April 2022

Gliederung

Soziales

1. Sozialberatung
2. Corona-Notfonds
3. Laptopverleih
4. Beauftragung BAföG
5. Studentische Gesundheit
6. Psychologische Beratung
7. Projekt Mental Health
8. Beauftragung Studium mit Kind
9. Study-Kidz-Cafe
10. Beauftragung Lehramt
11. Beratung rund um die Energiepreispauschale
12. Nachhaltigkeitswoche

Wohnen

1. Öffentlichkeitsarbeit
2. Bündnis Frauenstraße- F24

Soziales

1. Sozialberatung

Die Sozialberatung ist die erste und zentrale Anlaufstelle für Studierende mit finanziellen Problemen. Sie hilft den Studierenden dabei, sich über die verschiedenen Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung zu informieren und unterstützt sie durch Beratungsangebote und Vermittlung. Auch in dieser Legislatur wurde das Angebot der Sozialberatung kontinuierlich gut beansprucht. In den Phasen besonders hoher Inzidenzen fanden die Beratungstermine ausschließlich online statt, mittlerweile wurde zu einem hybriden Beratungssystem zurückgekehrt. Um einen Zuschuss aus dem Corona-Notfonds, sowie die Rückerstattung des Semesterbeitrages, beantragen zu können, ist ein vorheriges Beratungsgespräch bei der Sozialberatung weiterhin obligatorisch.

2. Corona-Notfonds

Die im Jahr 2020 eingeführten Corona-Notfonds konnten mit Hilfe von privaten Spender*innen auch in dieser Legislatur weitergeführt werden. Die Vergaberichtlinien blieben dabei in den wesentlichen Punkten unverändert. Für Studierende, die Corona-bedingt in finanzielle Probleme geraten, gab es somit weiterhin die Möglichkeit, bis zu zweimal pro Semester mit maximal 450 Euro unterstützt zu werden. Für Studierende mit Kindern wurden weiterhin 185 Euro pro Kind zusätzlich gewährt, um der besonderen Belastung dieser Gruppe von Studierenden gerecht zu werden.

Trotz der ab Frühjahr gesunkenen Infektionszahlen und der Aufhebung der meisten Beschränkungen wirkten die Folgen vergangener Lockdowns auf die berufliche wie psychische Situation vieler Studierender fort. Aufgrund der Entspannung der pandemischen Lage sank die Nachfrage im Vergleich zur letzten Legislaturperiode zwar, verblieb aber auf einem hohen Niveau. Dabei traten vermehrt Fälle von in der Pandemie begonnener Verschuldung auf, die durch Jobverluste entstanden waren und die Studierenden bis heute stark belasteten.

Erfreulicherweise konnten durch eine ausreichende Spendenbereitschaft genug finanzielle Mittel akquiriert werden, um der Nachfrage gerecht zu werden. Insgesamt wurden in der Legislatur 211 Anträge gestellt, von denen 180 Anträge bewilligt wurden. Dadurch flossen in der Legislatur insgesamt etwa 81.895 Euro durch den Notfonds an die Studierenden. Wir sind daher weiterhin davon überzeugt, dass es sich um ein effektives und gezieltes Angebot handelt, um Studierende zu unterstützen. Aufgrund der finanziellen Auswirkung und Relevanz wurden alle Anträge besonders sorgfältig nach den Vergaberichtlinien geprüft. Es war uns wichtig, die Bearbeitungszeit soweit es möglich war, kurz zu halten.

Der Prozess der Antragsbearbeitung verblieb weiterhin in den Händen des Finanzreferats sowie unseres Referats. Vor der Antragstellung war weiterhin ein Gespräch mit der Sozialberatung notwendig, um ein umfassendes Beratungsangebot sicherzustellen, bzw. zu evaluieren, ob der Corona-Notfonds eine geeignete Unterstützungsmöglichkeit ist und ggf. weitere Unterstützungsmöglichkeiten zu besprechen. Darauffolgend wurden die Anträge nach dem Prinzip der doppelten und unabhängigen Prüfung von zwei Referent*innen aus den beiden Referaten bearbeitet. Bei Unsicherheiten berieten und unterstützten die zuständigen Referate sich untereinander.

Im Mai trat die Universität mit der Information an den AStA heran, dass sich die Spendengelder dem Ende neigen und aufgrund der aufgehobenen Beschränkungen Interesse an einer Weiterentwicklung des Fonds weg von der konkreten Corona-Krisensituation besteht. Wie im Koalitionsvertrag festgelegt, setzten wir uns im anschließend folgenden Prozess in Zusammenarbeit mit dem AStA-Vorsitz und der Sozialberatung für eine Umgestaltung des Notfonds in einen allgemeinen Sozial- und Krisenfonds ein, der als allgemeine Nothilfe für Krisen aller Art fungieren soll. Gerade im Hinblick auf die sich abzeichnende Verschärfung der finanziellen Lage vieler Studierender im Hinblick auf steigende Energie- und Heizkosten machten wir uns dafür stark, dass ein Nachfolgemodell für den Corona-Notfonds möglichst zügig entsteht, um Studierende im kommenden Herbst und Winter unterstützen zu können. Die Zusammenarbeit mit der Universität gelang dabei relativ gut, die Planungen dauern aktuell aber noch an, so dass die Vorstellung des neu gestalteten Fonds in den nächsten Monaten erfolgen soll. Die verbliebenen Spendengelder des Notfonds wurden bis zum Ende des Septembers fast vollständig aufgebraucht.

3. Laptopverleih

Der Laptopverleih war auch in dieser Legislatur aktiv und wurde wieder zurück in den Aufgabenbereich des Sozialreferats verlagert. Die reguläre Ausgabelänge beträgt zwei Monate, kann jedoch auch nach Bedarf verlängert werden. Wir führten innerhalb der Legislatur mehrmals Kontrollen durch, in denen wir sicherstellen, dass die Laptops funktionstüchtig sind und das Verleihsystem auf dem aktuellen Stand ist. So konnten wir die Verleihkapazitäten besser nutzen. Nach Rückgabe der Laptops haben wir diese in der Regel innerhalb von einer Woche zurückgesetzt, um sie für die erneute Ausleihe zur Verfügung zu haben. Das Gesamtinteresse am Laptopverleih scheint aufgrund der sich normalisierenden Corona-Situation leicht gesunken zu sein, dennoch erreichen uns etwa wöchentlich Anfragen, die wir im Regelfall auch erfüllen können. Im August trat die WWU-IT mit der Bitte an uns heran, die von Ihnen geliehenen 24 Laptops zurückzugeben. Diesbezüglich befinden wir uns aktuell in Verhandlungen, um den Fortbestand des Laptop-Verleihs auch in Zukunft gewährleisten zu können.

4. Beauftragung BAföG

Beauftragte: Maik Zentner und Katharina Eisenmann (seit September 2022); ehemals: Simone Bieringer (bis September 2022),

Die vom AStA eingerichtete BAföG-Beauftragung hilft Studierenden bei Problemen und Fragen rund um das Thema BAföG. Eine der verfolgten Aufgaben ist es, bei der Bearbeitung von BAföG-Anträgen und BAföG-Anspruchsrechten Auskunft zu geben. Die Beauftragung unterstützt Studierende dabei, den Antragsprozess zu verstehen und Anträge zu stellen sowie Widerspruch einzulegen. Dabei ist die Beauftragung unabhängig von anderen Stellen wie beispielsweise dem Studierendenwerk, um eine unparteiische Beratung zu gewährleisten.

In Zusammenarbeit mit dem Studierendenwerk und dem Sozialreferat konnte die Beauftragung auch in diesem Jahr wieder zwei BAföG-Antragscafés organisieren, in denen Studierende die Möglichkeit hatten, sich persönlich vor Ort beraten zu lassen, Formulare zu erhalten und Probleme zu besprechen. Dabei übernahm unser Referat die Koordination mit dem Studierendenwerk sowie die Raum- und Terminplanung, wohingegen die Beauftragung vor Ort als kompetente Ansprechpartner*innen die Beratungsarbeit leistete.

Die Antragscafés haben im Sommersemester 2022 zwei Mal zu Beginn des Semesters am 26.4.22 und 03.05.22 im Hybrid-Format stattgefunden. Weitere Antragscafés werden im kommenden Wintersemester am 26.09 und am 20.10.22 stattfinden.

Zudem wurde am 11.04.22 zum Semesterstart eine Infoveranstaltung zum Thema BAföG organisiert. Eine weitere Infoveranstaltung wird voraussichtlich am 18.10.22 stattfinden. Weiterhin stand die Beauftragung den Studierenden jederzeit als Ansprechpartner*in zur Seite. Zudem hat sie im Juni einen Instagram-Account zum Thema BAföG gestartet, der Informationen rund um das Thema in Form von Infoposts bündeln soll. Dieser konnte in den letzten Monaten eine Reichweite von über 250 Followern erlangen. Durch die Beiträge werden Studierende an BAföG-spezifische Themen, wie z.B. die einzelnen Formblätter mit Nachweisen oder wer anspruchsberechtigt ist, herangeführt und haben die Möglichkeit sich zu informieren. Die Präsenz auf sozialen Medien hilft den Studierenden auch, sich schneller und leichter mit individuellen Fragen und BAföG-spezifischen Anliegen an unsere Beauftragung zu wenden.

5. Studentische Gesundheit

In dieser Legislatur war es uns ein besonderes Anliegen, uns mehr mit der mentalen und physischen Gesundheit der Studierenden auseinanderzusetzen. Wir wollen uns dafür stark machen, dass diese Thematik an der Universität endlich adäquat adressiert wird und unseren Teil dazu beitragen. Die in dieser Legislatur vom AStA durchgeführte Umfrage zur mentalen Gesundheit lieferte uns dabei erneut Anlass zur Sorge. Viele Studierende gaben dabei an, von den vergangenen Corona-Semestern in ihrer mentalen Gesundheit stark belastet zu sein.

Auf dem Vernetzungstreffen zum Thema Studentisches Gesundheitsmanagement in Hamburg Ende Mai, welches vom Hochschulsport Hamburg i.V.m. der Techniker Krankenkasse organisiert wurde, konnten wir viel mitnehmen. Wir trafen dort Vertreter*innen verschiedener Institutionen und Universitäten und sprachen über Möglichkeiten und Herausforderungen bei der Etablierung eines SGMs an Universitäten. Des Weiteren konnten wir uns gut mit den anderen Besucher*innen vernetzen, so dass wir mit den Beteiligten bis heute in Austausch stehen. In dem Wissen, dass ein SGM-Konzept an der Universität Münster vor einigen Jahren bereits existiert hatte aber dann von der Seite der Universität eingestellt wurde, war uns von Anfang an klar, dass der Weg zur Etablierung eines funktionierenden und sinnvollen SGMs an der Universität Münster lang und steinig ist.

In den folgenden Monaten konzentrierten wir uns daher zunächst darauf, uns einerseits einen Überblick darüber zu verschaffen, welche Angebote es zum Thema der studentischen Gesundheit in Münster bereits gibt und diese besser zu bewerben, und andererseits Projekte zu planen, um das bestehende Angebot zu ergänzen.

Kommunikation bestehender Angebote:

Bei ersterem standen wir in Austausch mit dem Hochschulsport sowie der psychologischen Beratung der KSHG und der psychologischen Beratung des AStA's. Wir wollten herausfinden, welche existierenden Angebot wie angenommen werden und in welchen Themenbereichen, bzw. Stellen, Beratungslücken bestehen.

Darauffolgend begannen wir daran zu arbeiten, diesen Überblick der Anlaufstellen übersichtlicher und aktiver an die Studierenden zu vermitteln. Dazu verfassten wir beispielsweise zum Beginn der Prüfungsphase einen Instagram-Post, in dem über Anlaufstellen bei psychischen Problemen aufgeklärt wurde. Ferner überarbeiteten und ergänzten wir die entsprechenden Seiten im Semester Timer. Des Weiteren planten wir eine Plakatkampagne, die zum Semesterstart des Wintersemesters 2022/23 beginnen wird und auf Plakaten, digitalen Anzeigen und Flyern über interne und externe Anlaufstellen informiert.

Schaffung neuer Angebote rund um das Thema studentische Gesundheit:

Mindestens genauso wichtig wie Anlaufstellen bei bereits bestehenden psychischen Problemen ist Präventionsarbeit. Uns fiel auf, dass es abseits von Veranstaltungen

beispielsweise von der Hochschulgruppe Mental Move oder vereinzelt Angeboten von Fachbereichen oder Hochschulsport kaum Angebote gibt, die einen Einstieg in das Thema der Stressresilienz und der Fürsorge für die eigene mentale Gesundheit bieten.

Daher haben wir einen Praxis-Vortrag zum Thema Resilienz im Studium geplant, der am 17.10.22 stattfinden wird und einen niedrighschwelligen Einstieg in die Thematik bieten soll. Außerdem beinhaltet er praktische Tipps, wie Studierende im Alltag etwas für ihr Wohlbefinden tun können. Bei der Auswahl der Vortragenden war uns dabei besonders wichtig, dass der Sinn hinter einer solchen Selbstfürsorge nicht in einer weiteren Optimierung der Leistungsfähigkeit liegt, sondern dass es in erster Linie um das Wohlbefinden der Studierenden gehen soll. Leistungs- und Effektivitätsdruck belasten Studierende zunehmend, und sind weitere Stressfaktoren, die wir nicht weiter verstärken wollen. In Absprache mit Eva Kuß entschieden wir uns nach mehreren Gesprächen für die Psychologin und Trainerin Katrin Schürmann.

In Zusammenarbeit mit dem studentischen Gesundheitsmanagement der FH Münster, welches von Hannah Ehlert geleitet wird, sowie dem Paritätischen erarbeiteten wir außerdem ein Konzept für studentische Selbsthilfegruppen. Der Paritätische bietet in Münster schon seit einigen Jahren Selbsthilfegruppen zu verschiedensten Themen an. Uns erreichten jedoch Anfragen von Studierenden, die sich explizit studentische Selbsthilfegruppen wünschten, um einen Safe-Space und Gleichgesinnte bei Problemen zu finden. Wir entschieden uns daher, zusammen mit den genannten Akteuren, die Gründung solcher Gruppen zu bewerben und eine Kooperation einzugehen, um mehr Studierende zu erreichen und so dem Bedarf gerecht zu werden. Eine entsprechende Bewerbung dieser Angebote und somit der Start der studentischen Selbsthilfegruppen sind für Anfang Oktober geplant. In dieser Zusammenarbeit werden die Paritätischen für die Gründung und Organisation der Selbsthilfegruppen verantwortlich sein. Die FH Münster und wir werden bei organisatorischen Aspekten, wie z.B. der entsprechenden Bewerbung oder Raumverteilung, verantwortlich sein.

Ausblick:

Unser Ziel ist es, das Thema der studentischen Gesundheit wieder mehr in den Fokus der Universität zu rücken. Dazu wollen wir die nun anstehenden Veranstaltungen und Angebote auswerten und je nach Evaluation diese verstetigen oder anpassen. Anschließend wollen wir auch an die Universität herantreten, um gemeinsam einen neuen Anlauf für ein studentisches Gesundheitsmanagement zu nehmen.

6. Psychologische Beratung

In dieser Legislatur begann die Arbeit der vom AStA ins Leben gerufenen psychologischen Beratungsstelle, die von Eva Kuß als Beraterin betreut wurde. Sie ist eine der ersten Anlaufstellen für Studierende, die sich in ihrer psychischen Gesundheit belastet oder beeinträchtigt fühlen. Von Beginn an wurde das Angebot mit großer Resonanz aufgenommen, so dass die Beratungstermine meist gut ausgelastet waren. Während der Hochphase der Corona-Pandemie fanden die Gespräche meist online oder per Telefon statt, seit längerer Zeit führt Eva Kuß die Gespräche auch wieder vor Ort in ihrem Büro im AStA. Wir haben uns in den letzten Monaten intensiv mit Eva Kuß über unsere Eindrücke ausgetauscht und an den regelmäßigen Treffen zwischen ihr und dem Vorsitz sowie dem Referat für Behinderte und chronisch kranke Studierende teilgenommen. In der Planung unserer Veranstaltung zum Thema Resilienz haben wir uns bezüglich der Themen- und Expert*innenauswahl mit ihr koordiniert, um die Veranstaltung so zu planen, dass sie den Bedürfnissen der Studierenden möglichst gut entspricht.

7. Projekt Mental Health

Beauftragte: Luisa Edler (bis Oktober 2022) und Dennis Schnittke

Unser Projekt Mental Health veröffentlicht jeden Monat einen Podcast rund um das Thema der mentalen Gesundheit. Die Podcasts werden von den Beauftragten zuhause aufgenommen und selbst geschnitten. In den Podcasts der Monate April, Mai und Juni haben sie sich jeweils mit einer Therapieform auseinandergesetzt und über Beratungsangebote informiert. Die Arbeit der Beauftragung soll dazu beitragen, Stigmata gegenüber psychischen Erkrankungen im Studium und allgemein abzubauen und für das Thema psychische Gesundheit zu sensibilisieren. Die Informationen und Angebote des Podcast richten sich insbesondere an Studierende. Um die Studierenden besser zu erreichen, hat die Beauftragung einen Instagram-Account erstellt, über den sie Informationen und Veranstaltungen teilt und bewirbt. In Planung befindet sich außerdem eine Informationsveranstaltung zum Semesterstart, in der über Anlaufstellen rund um das Thema psychische Gesundheit informiert werden soll. Vertreter*innen dieser Anlaufstellen, wie z.B. der zentralen Studierendenberatung, sollen eingeladen werden, um den Studierenden einen Überblick zu gewähren.

8. Beauftragung Studium mit Kind

Beauftragte: Tatjana Pusharski, Fiona Fuchs (seit Juni 2022); ehemals: Laura Höh (bis Juni 2022)

Unsere Beauftragung Studium mit Kind bietet verschiedene Informations- und Vernetzungsangebote rund um die Thematik des Studiums mit Kind(ern) an. Am 1. Dezember 2021 fand ein Vortrag zum Thema "Studieren mit Kind als Erasmus-Stipendiatin" im Rahmen einer Informationsveranstaltung zum Thema "Auslandssemester" statt. Dies soll Studierende darauf aufmerksam machen, bzw. sie darüber informieren, dass und wie ein Auslandssemester auch mit Kind(ern) möglich sein kann. Außerdem wurde ein Treffen in der Baracke veranstaltet, in welchem geplant wurde, wie auch unter Corona-Bedingungen Aktionen veranstaltet werden können.

Ein Beispiel dieser Projekte war ein Termin mit interessierten Studierenden via Zoom, in welchen sie Fragen stellen konnten. Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit hat die Beauftragung zum Einen an der Ersti-Info Veranstaltung am Preußen-Stadion teilgenommen, wo sie an Erstsemester-Studierende Informationen verteilt und dort auf sich als Ansprechstelle für Studierende mit Kind aufmerksam gemacht hat. Zudem wurde in den letzten Monaten die Instagram-Seite der Beauftragung reaktiviert, um dort, gebündelt durch eine Plattform, auf Informationen oder Veranstaltungen hinweisen zu können. Die Beauftragung hat sich außerdem an der Planung und Durchführung der Studi-KidZ Cafes beteiligt.

Geplant sind in der Zukunft eine engere Vernetzung mit dem Haus der Familie, der Entwurf eines Flyers zum Thema studentische Kitas, sowie weitere Vorträge, die das Thema Care-Arbeit und Gleichberechtigung beleuchten.

9. Studi-KidZ Cafe

Die Studi-KidZ Cafes konnten dieses Jahr erfreulicherweise alle in Präsenz stattfinden. Im Sommersemester 2022 finden zwei Termine (am 27.04 und am 10.06) regulär in der Sozialberatung des Studierendenwerks statt. Diese Treffen ermöglichen Studierenden mit Kind, sich untereinander zu vernetzen und zudem Anlaufstellen kennenzulernen, die sich spezifisch mit den Problemen und Herausforderungen bei einem Studium mit Kind auseinandersetzen, wie z.B. das Studierendenwerk, die Gleichstellungsbeauftragten der Universität Münster, das Haus der Familie oder unsere Beauftragung Studium mit Kind.

In Zusammenarbeit mit den oben genannten Akteuren haben wir an der Organisation und Durchführung des Sommerfests am 13.05.2022, dem zweiten Termin des StudiKidZ Cafes im Sommersemester, mitgewirkt. Das Familienfest war in seinem Aufbau und den Besucher*innenzahlen ein großer Erfolg. Es fand auf der Schlossplatzwiese statt und sollte in erster Linie die Vernetzung von Studierenden mit Kind, bzw. Familien ermöglichen. Um den Kindern und Eltern einen

angemessenen Raum dafür zu bieten, haben wir als Programm eine Zauberin, eine Hüpfburg, eine Popcornmaschine, einen Falafelstand und ein Glücksrad, an welchem man unter anderem Essensgutscheine und Obst sowie andere Goodies gewinnen konnte, organisiert. Die anfallenden Kosten wurden unter den Organisator*innen aufgeteilt.

Am Studi-KidZ Cafe Termin am 21.09.2022 fand eine Kinder-Kleidertauschparty in den Räumlichkeiten des BIK der Studierendenwohnanlage Wilhelmskamp statt, bei der Eltern die Möglichkeit bekamen, nicht mehr genutzte Kinderklamotten gegen benötigte einzutauschen. Außerdem wurde ein Waffelverkauf organisiert, dessen Einnahmen dem Spendenprojekt "Madame Courage" zu Gute kommen. Wir beteiligten uns dabei intensiv an der Planung der Veranstaltung und wirkten vor Ort bei der Durchführung mit. Auch im kommenden Wintersemester sind weitere Study-Kidz-Cafes geplant, die Termine finden am 28.10.22, 09.12.22 und 20.02.23 statt.

10. Beauftragung Lehramt

Beauftragte: Nika Jockenhöfer, Philipp Schultes und Lena Rottbeck (seit März 2022)

Die Beauftragung hat ihren Schwerpunkt im letzten Jahr verstärkt auf die Planung von Veranstaltungen gelegt. Im Wintersemester 2021/22 wurden vermehrt Gespräche mit Vertreter*innen und Referent*innen der jungen GEW in Münster geführt. Gemeinsam wurden zwei Seminare organisiert: "Zeichen gegen Mobbing e.V." und ein Seminar zum Thema sexualisierte Gewalt, welches auch in Kooperation mit der Organisation "Zartbitter" stattfindet. Beide wurden rege besucht und sollen wiederholt werden. Ein weiteres Seminar mit dem Fokus „Demokratie in der Schule“ hat im Juni stattgefunden.

Im SoSe 2022 wurde zudem ein "Lehramtsstammtisch" etabliert. Diese sollen neben inhaltlichen Impulse auch Raum für Austausch und Diskussion bieten. Die Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere über Instagram, wurde aktiv gepflegt und hat an Reichweite gewonnen. In Planung ist auch die Erstellung eines Podcasts, in dem die Beauftragung sich mit lehramtsrelevanten Thematiken beschäftigt, die im Studium oft untergehen.

Im Verlauf des Dezembers konnte im Rahmen des „Lehramtsadventskalenders“ nicht nur an Reichweite gewonnen werden, sondern die Studierenden auch mit wichtigen Inhalten vertraut gemacht werden. Unter anderem stellte die Beauftragung verschiedene Initiativen vor, die sich in der bildungspolitischen Landschaft engagieren.

Mit dem Zentrum für Lehrerbildung (ZfL) der Universität steht die Beauftragung weiterhin in Kontakt. In dieser Legislatur fanden bislang zwei Treffen mit der Geschäftsführung und den studentischen Vertreter*innen im ZfL-Rat statt. Die

Beauftragung bietet jede Woche eine zweistündige Sprechstunde an, die von den Studierenden allerdings nur sporadisch wahrgenommen wird.

Im März 2022 wurde mit Lena Rottbeck ein neues Mitglied in der Beauftragung begrüßt. Im Vorlauf dazu wurden die insgesamt rund 15 Bewerbungen gesichtet und gemeinsam mit den zuständigen Referent*innen des Sozialreferats insgesamt 8 Bewerbungsgespräche geführt.

Zu Beginn des Jahres 2022 meldeten sich einige Studierende bei der Beauftragung und berichteten, dass sie in ihrem Lehramtsstudiengang keinen Studienplatz für ihr Masterstudium erhalten haben. Seitdem setzt sich die Beauftragung dafür ein, dass es für lehramtsbezogene Masterstudiengänge an der Uni Münster keine Zulassungsbeschränkungen mehr gibt. Dafür wurden u. a. Gespräche mit der Prorektorin für Studium und Lehre, dem AStA-Vorsitz, dem Direktor des Instituts für Politikwissenschaft und der Rechtsberatung des AStAs geführt. Weiterhin wurde das Thema auf dem Treffen der Fachschaften mit dem Rektorat eingebracht. Da sich an der Situation bislang nichts geändert hat, werden in Zukunft weitere Gespräche und weitere Arbeit zu dieser Problematik stattfinden.

11. Beratung rund um die Energiepreispauschale

Das Sozialreferat erreichten in den letzten Wochen vermehrt Anfragen zum Thema der Energiepreispauschale. Wir entschieden uns deswegen dafür in einem Infopost auf Instagram darüber zu informieren, wer Anspruch auf die Pauschale hat und wie Studierende diese erhalten können. In der Folge waren wir mit einigen Studierenden in Kontakt, um individuelle Fragen rund um die Auszahlung zu klären.

12. Nachhaltigkeitswoche

Bei der vom AStA veranstalteten Nachhaltigkeitswoche waren wir für die Organisation eines Filmabends in der Kurbelkiste verantwortlich, bei dem der Film "Anders Essen- das Experiment" vorgeführt und anschließend darüber diskutiert wurde. Aus terminlichen Gründen wurde das Angebot eher verhalten angenommen, dennoch konnten wir nach dem Film mit den Zuschauer*innen eine interessante Diskussion führen. Des Weiteren unterstützen wir bei der Verteilung der Beutel vor dem AStA und beim Waffelverkauf.

Wohnraum

1. Öffentlichkeitsarbeit

Passend zum Wahlkampf der Landtagswahl 2022 haben wir als Mitglied des Bündnis Wohnen gemeinsam mit den anderen Akteuren mehrere Veranstaltungen zum Thema Wohnraum in Münster veranstaltet.

Darunter war eine Podiumsdiskussion mit den Landtagskandidat*innen der Parteien mit hochschulpolitischem Äquivalent zum Thema Studentischer Wohnraum, die von uns organisiert wurde und im April 2022 stattfand. Sie wurde von den Studierenden recht gut aufgenommen, rund 40 Leute erschienen. Da Vertreter*innen der FDP und CDU leider absagten, konnte die Diskussion sich nicht in der gewünschten Kontroversität entfalten, dennoch entstand unter den Vertreter*innen von SPD, Grünen und Volt eine interessante Diskussion.

Weiterhin nahmen wir an einer Protestaktion am Hansaring Teil, bei der Flyer verteilt wurden, um auf das Thema Wohnungsnot aufmerksam zu machen. Wir unterstützen außerdem bei der Bewerbung und Durchführung einer Veranstaltung des DGB am 1. Mai, die sich ebenfalls mit dem Thema Wohnraum befasste.

Darüber hinaus nahmen wir an einer Podiumsdiskussion zum Thema Wohnraum in Münster mit den Landtagskandidat*innen der Münsteraner Parteien teil und brachten dort die Sichtweise der Studierenden an der Uni Münster ein.

Für die kommende Legislatur planen wir wieder mehr Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Wohnraum zu betreiben. Insbesondere aufgrund der steigenden Nebenkosten rechnen wir mit einer sich verschärfenden Wohnsituation vieler Studierender, die es umso nötiger macht, die Belangen der Studierenden in der Öffentlichkeit zu adressieren, so dass bei Entlastungen nicht, wie in der Vergangenheit geschehen, vergessen werden. Darüber hinaus wollen wir über Wohnraumbörse, das "deine Couch für Erstis"-Programm und den allgemeinen Krisenfonds unser Möglichstes tun, um Studierende von unserer Seite zu unterstützen.

2. Bündnis Frauenstraße- F24

In der Legislatur fanden mehrere Treffen mit dem Bündnis Frauenstraße 24 statt, die sich thematisch mit dem Verkauf des vom AStA untervermieteten, einst besetzten Hauses in der Frauenstraße 24 befassten. Nach monatelangen Prozess wurde im Juli 2022 der Verkauf des Hauses von der LEG an die städtische Wohnungsbaugesellschaft verkündet, womit das Ziel des Bündnisses, das Haus aus dem privaten Besitz zurück in die öffentliche Hand zu führen, erreicht werden konnte. In den nun anstehenden Verhandlungen setzt sich der AStA für eine Nicht-Erhöhung der Mieten, die bereits zugesichert wurde, sowie für umfassende Renovierungsarbeiten ein, da die Wohnungen erheblichen Sanierungsbedarf haben.

AStA-Finanzreferat, Schlossplatz 1, 48149 Münster

Studierendenparlament der Universität Münster
Schlossplatz 2
48149 Münster

Finanzreferat

Gabriel Dutilleux, Nicolas Stursberg
Mitarbeiter*innen:
Uwe Warda, Bernd Winter

Raum 106
Mo -Do 9-16 Uhr
Fr 9-14 Uhr

Referat 0251 83 23054
Bernd Winter 0251 83 22109

asta.financeferat@uni-muenster.de

Freitag, 23. September 2022

Tätigkeitsbericht Finanzreferat für Gabriel Dutilleux, Pia Kollenberg und Nicolas Stursberg (November 2021-August 2022)

Hiermit möchten wir über unsere Arbeit in den Monaten November 2021 bis August 2022 berichten. Zunächst haben wir das umfangreiche Tagesgeschäft abgewickelt. Wir haben Rechnungen bezahlt und den Haushalt bewirtschaftet. Dazu haben wir zwischen dem 01.11.2021 und dem 31.08.2021 genau 6294 Buchungen angewiesen.

Corona-Notfonds

Wir haben gemeinsam mit dem Sozialreferat die Corona-Notfonds-Anträge bearbeitet, es wurden aber immer weniger Anträge und im Frühjahr 2022 teilte uns die Uni mit, dass nur noch wenig Geld im Topf ist und man es auslaufen lassen wolle, allerdings wurde und versichert, dass es ein Nachfolgeinstrument geben soll, wofür wir konkrete Vorschläge erarbeitet haben.

Haushalt 2022 und Nachtragshaushalte 2022_1 und 2022_2

Am Anfang unserer Zeit musste ein neuer Haushalt erstellt werden, in dem beispielsweise wegen der postpandemischen Situation wieder mehr Geld für Veranstaltungen zur Verfügung gestellt wurde. Im Februar folgte dann bereits der erste Nachtragshaushalt, in welchem dem Sportreferat Mittel zum Bau eines Padel-Courts zur bereitgestellt wurden. Danach folgte ein weiterer Nachtragshaushalt, um das INTA*-Referat zu finanzieren und Mehrkosten wie für Diesel für die Bullis zu berücksichtigen.

Beitragsordnungen und 9€-Ticket

In unserer Amtszeit wurde der Semesterticketbeitrag zweimal gesenkt, wegen Mehrwertsteuersenkungen des Wegfalls der Stichstrecke Nordhorn (bei der wir immer noch auf einen Vertrag warten) und dem 9€-Ticket, das wegen seiner Kurzfristigkeit zu viel Kopfzerbrechen ob der Umsetzung bei uns und allen Finanzreferaten in Deutschland führte.

Gerichtsverfahren gegen die Rentenversicherung

Im Gerichtsverfahren, in dem wir die gezahlten Sozialversicherungsbeiträge der AStA-Referent*innen zurückforderten ging leider verloren, wir konnten uns immerhin auf einen Vergleich einigen, sodass wir die Säumnisgebühr zurückerhielten.

Gremientätigkeit

Als beratende Mitglieder im Haushaltsausschuss und im Vergabeausschuss des StuPa standen wir den Ausschussmitgliedern zur Seite. Im Haushaltsausschuss berichteten wir von unserer Arbeit und standen dem Gremium unterstützend bei der Behandlung von Finanzanträgen bei. Auch im Vergabeausschuss halfen wir dem Gremium bei Fragen zu Anträgen und seiner Entscheidungsfindung. Es gab weniger Anträge auf Erstattung des Semesterbeitrags was zeigt, dass sich die soziale Lage vieler Studierender nach Corona glücklicherweise wieder etwas entspannt hat.

AStA-intern haben wir uns neben den Plena, der Vorbereitung von Finanzanträgen und deren vorschriftsgemäßer Abwicklung auch inhaltlich eingebracht. Wir waren am Service-AK beteiligt, in dem über Themen wie Leihothek, Fahrradpumpen, E-Bulli und Lastenrad gesprochen wurde.

Wir haben innerhalb des AStA die Zahlungen der Aufwandsentschädigungen koordiniert und beim AK Beauftragungen mitgewirkt, um rechtliche Sicherheit zu schaffen und Sparsamkeit zu gewährleisten.

Vernetzung und Beratung

Für Kooperationen und Projekte der Referate des gesamten AStA haben wir Verträge geprüft und die jeweiligen Referent*innen bei ihrer Arbeit und der finanziellen Abwicklung unterstützt. Für die Fachschaften haben wir Zahlungen abgewickelt und in vielerlei Hinsicht Beratungen und Unterstützung angeboten. In diesem Zusammenhang haben wir auch viel Zeit in die Abwicklung und Prüfung von GEMA-Forderungen gesteckt, die zum Teil noch bis heute andauern und aufgrund des undurchsichtigen und unzuverlässigen Verhaltens der GEMA uns leider noch andauernden Kommunikationsbedarf mit Rechtsanwaltskanzleien bescheren.

Auch dem Sportreferat standen wir intensiv zur Seite und konnten uns so auf die Beschaffung eines Padel-Courts einigen.

Das Kulturreferat haben wir bei der Erweiterung des KuSeTi's auf die Trafostation unterstützt.

Fazit

Auch wenn das letzte Jahr gerade zum Jahresende und als Gabriel alleiniger Referent war stressige Momente hatte, war es abwechslungsreich, lehrreich und freudig. Wir bedanken uns bei den Parlamentarier*innen für das Vertrauen und die Kooperation.

Für Fragen stehen wir natürlich wie immer gerne im Studierendenparlament, per Mail an asta.financeferat@uni-muenster.de oder per Telefon unter 0251-83-21619 bzw. -23054 zur Verfügung.

Beste Grüße

Gabriel Dutilleux

Pia Kollenberg

Nicolas Stursberg

AStA-Vorsitz • Schlossplatz 1 • 48149 Münster

**Vorsitz des AStA der
Universität Münster**

Madita Fester und Jacob Hassel

Raum 201
Sprechzeiten
Mo 14-16 Uhr
Do 10-12 Uhr
tel 0251 83 222 85
0251 83 230 70

asta.vorsitz@uni-muenster.de

Donnerstag, 29. September 2022

Tätigkeitsbericht des AStA-Vorsitzes Legislatur 2021/22

Von Madita Fester (Juso-HSG) und Jacob Hassel (CampusGrün)

1) AStA-interne Zusammenarbeit

Als AStA-Vorsitz waren wir für die interne Organisation, Planung und Verwaltung des Allgemeinen Studierendenausschusses verantwortlich. Im Zuge dessen haben wir zu den wöchentlichen Plena, bei denen wir eine hybride Durchführung etablierten, und Open Spaces eingeladen, diese vorbereitet oder ihre Vorbereitung organisiert. Zudem haben wir uns um die formal notwendigen Schritte bei der Ernennung von Referent*innen und Beauftragungen gekümmert und ihnen bei der Einarbeitung im AStA zur Seite gestanden. Zu Beginn, aber auch im Verlauf der Legislatur haben wir zudem Gespräche mit allen im AStA vertretenen Gruppen geführt, um einerseits Präsenz zu zeigen und andererseits eine gute Vernetzung zu gewährleisten. Im November fand zudem eine Klausurtagung für die Referent*innen statt und zum Ende der Legislatur wurde ein Abschluss-Grillen veranstaltet. Auf der Klausurtagung planten wir als autonome und nicht-autonome Referate die kommende Legislatur, sprachen über die Verbesserung von Arbeitsschritten, bildeten uns zu barrierearmen Social Media und führten zwei AK-Treffen durch. Die finanzielle und organisatorische Planung der Klausurtagung übernahm der Vorsitz.

a) Zusammenarbeit mit nicht-autonomen Referaten

Der Vorsitz arbeitete während der Legislatur mit allen Referaten eng zusammen. Insbesondere die Arbeit mit dem Finanzreferat war von besonderer Bedeutung, um die für das Funktionieren des AStA notwendigen Geldflüsse und Formalien zu gewährleisten. Zudem fand eine enge Zusammenarbeit mit dem Sozialreferat hinsichtlich der Planung, den Corona-Notfonds in einen Krisen-Fonds umzugestalten, statt. Auch mit dem Nachhaltigkeitsreferat arbeitete der Vorsitz eng zusammen, da der AStA in Zusammenarbeit mit dem Studierendenwerk eine Umfrage zu den Mensen durchführte und sich für eine E-Ladesäule in Schlossnähe einsetzte. Im Allgemeinen stand der Vorsitz auch im engen Austausch mit dem Öffentlichkeitsreferat, um das Verbreiten von Informationen abzustimmen sowie Pressemitteilungen und Statements vorzubereiten.

b) Zusammenarbeit mit autonomen Referaten

Der Vorsitz vernetzte sich bei Bedarf auch mit den autonomen Referaten. In der vergangenen Legislatur waren wir bei den Vollversammlungen des buckS, fikuS und SchwuBi anwesend, haben diese zum Teil moderiert oder die Wahlleitung übernommen. Außerdem haben wir uns mit vielen autonomen Referaten vernetzt, mit ihnen über aktuelle Themen gesprochen und versucht, sie bei ihrer Arbeit zu unterstützen, wo es gewünscht und nötig war. So war es uns stets ein Anliegen, die Interessen insbesondere der an der Uni benachteiligten Statusgruppen in Entscheidungsprozesse und Diskussionen mit einzubringen und die Statusgruppenvertretung nachhaltig zu stärken und festigen. Insbesondere mit dem Fachschaftenreferat fand ein enger Austausch zu den Belangen der Fachschaften und der Corona-Regelungen und mit dem BIPoC-Referat und dem Schwulenreferat zum von der Universität initiierten Diversity Audit statt. Mit dem Referat für behinderte und chronisch kranke Studierende haben wir uns mehrfach zusammen mit dem Rektorat und der Universitätsverwaltung getroffen und uns für die Beachtung von Risikogruppen sowie Barrierefreiheit eingesetzt.

c) Arbeitskreise

Neben den einzelnen Referaten spielten auch die Arbeitskreise als referatsübergreifende Zusammenarbeit eine wichtige Rolle im AStA. In dieser Legislatur tagten die folgenden Arbeitskreise (in Klammern stehen jeweils die verantwortlichen Referate): Services (NaMo), Digitalisierung (ÖffRef), Beauftragungen & Verträge (Vorsitz), BAföG (SoWo & BAföG-Beauftragung), Awareness (Fachschaften), PsyFi (buckS), StuPa-Mat (PoBi), AntiAnti (PoBi) und Wilhelm (PoBi). Als Vorsitz versuchten wir, an allen Arbeitskreissitzungen teilzunehmen. Die Betreuung des AK Beauftragungen & Verträge lag dabei in unserer Hand, sodass wir die jeweiligen Sitzungen vorbereiteten und die Ergebnisse in einen neuen Leitfaden einarbeiteten. Auch im Awareness AK beteiligten wir uns an der Organisation des Awareness-Telefons, im AK StuPa-Mat an der Ausarbeitung von neuen Fragen und im AK Services beispielsweise bei der Bewerbung des Lastenrads.

d) Personal

Die Verantwortlichkeit und der Austausch mit den Mitarbeitenden des AStA liegt im Aufgabenbereich des Vorsitzes. Neben regelmäßigen Gesprächen und Austausch über die aktuelle Arbeitssituation – insbesondere in Hinblick auf die Pandemie – tauschten wir uns außerdem zu aktuellen Themen wie einer Weiterführung der Home-Office-Regelung, der Wiederkehr der Sozialberatung in Präsenz, der Musikanlage, dem 9€-Ticket und der Fortführung des Corona-Notfonds in neuer Form aus. Nachdem unsere bisherige studentische Hilfskraft den AStA zum 28. Februar 2022 verließ, stellten wir eine neue studentische Hilfskraft für das Servicebüro ein. Seit dem 01. September 2021 arbeitet zudem unsere psychologische Beraterin für den AStA. Ihre Arbeit begleiteten wir mit regelmäßig stattfindenden Vernetzungstreffen. Darüber hinaus entfristeten wir ihren Vertrag, um diese Anlaufstelle dauerhaft im AStA zu etablieren.

2) Rechtsaufsicht

Nach § 55 III Hochschulgesetz NRW und § 23 III Satzung der Studierendenschaft hat der AStA-Vorsitz rechtswidrige Beschlüsse, Maßnahmen oder Unterlassungen des Studierendenparlaments und des Allgemeinen Studierendenausschusses zu beanstanden. In unserer Funktion als Rechtsaufsicht wurden wir daher mehrfach bzgl. Auslegungen von Satzung und Geschäftsordnung angefragt und waren beratend tätig. Dazu standen wir auch in regelmäßigem Austausch mit der Abteilung 1.2 für hochschulrechtliche Angelegenheiten und der Rechtsberatung des AStA. Eine konkrete, gutachterliche Prüfung von Rechtsfragen mussten wir infolge der Vollversammlung der schwulen und bisexuellen Studierenden am 22.12.2021 und der sich anschließenden Entlassung eines autonomen Referenten vornehmen. Auf Bitten des StuPa prüften wir am 19.05.2022 die Notwendigkeit der Wahl von stellvertretenden Mitgliedern für den ZWA und am 19.08.2022 ließen wir der Fachschaftsvertretung katholische Theologie eine rechtsaufsichtliche Prüfung ihrer Wahlanfechtung zukommen.

3) Repräsentation und Medienpräsenz

Den AStA und die Anliegen der Studierendenschaft haben wir stets in der Öffentlichkeit vertreten, im Rundfunk, Fernsehen, Zeitungen, Podcast sowie dem Hochschulradio. So schrieben und veröffentlichten wir in Zusammenarbeit mit den anderen Referaten verschiedene Pressemitteilungen, wie beispielsweise zur Umfrage zum Heizkostenzuschuss und den gestiegenen Mensapreisen. Bei Radio Q haben wir mehrere Interviews gegeben. Außerdem wurden wir zu der aktuellen Situation der Studierenden und den Herausforderungen der Corona-Pandemie, der Wohnraumsituation und zum Thema Barrierefreiheit vom WDR, der WN, RUMS, extra 3, RTL und ZDF interviewt. Darüber hinaus hielt der AStA-Vorsitz eine Rede zur Eröffnung des Botanicums und beteiligte sich an der Jubiläumsfeier des Studierendenwerks sowie der Feier zum Kauf des F24 durch die Wohn+Stadtbau.

Auch über unsere Social-Media-Kanäle haben wir Präsenz gezeigt. Der Vorsitz beteiligte sich regelmäßig am Plenumsupdate. Wir haben die Erstsemester online sowie im Preußenstadion begrüßt und auf aktuelle Veranstaltungen und Themen hingewiesen.

4) Vernetzung und Gremienarbeit

a) Senat

In den Sitzungen des Senats haben wir unsere Aufgabe als beratendes Mitglied wahrgenommen und uns insbesondere bezüglich der (Wieder-)Wahl des Rektorats eingebracht. Dazu standen wir stets im engen Austausch mit den studentischen Senator*innen und stellten in der Hochschulwahlversammlung Fragen an die Kandidat*innen. Daneben arbeiteten wir den studentischen Senator*innen im Allgemeinen bei der Sitzungsvorbereitung zu und holten Meinungen aus der Studierendenschaft zu verschiedensten Themen ein und trugen die Abstimmungen des Senats und Gremienentscheidungen in die Studierendenschaft weiter.

b) Fachschaftenkonferenz

Neben dem engen Austausch mit dem Fachschaftenreferat nahmen wir zudem regelmäßig an den Sitzungen der Fachschaftenkonferenz teil, bei denen wir zum einen von aktuellen Projekten des AStA und Uni-relevanten Themen berichteten. Zum anderen nutzten wir die Fachschaftenkonferenz als engen Draht zu den einzelnen Fachschaften, um so einen Eindruck von den Problematiken in den jeweiligen Fachbereichen zu bekommen, welche wir wiederum im Krisenstab und Jour Fixe mit dem Rektorat anbringen konnten. Dabei war uns im Wintersemester vor allem die Meinungen der Fachschaften zu den Wahlzeiträumen, zur Online- und Präsenzlehre und Umsetzung von Maskenpflicht bzw. Maskenempfehlung wichtig. Konkret interessierte uns dabei, wie die unterschiedlichen Fachschaften ihre O-Woche planten und welche Hygienekonzepte sie umsetzten. Auch an der Rektorats-FK am 18.05.2022 nahmen wir teil und brachten uns beispielsweise bei den Themen Barrierefreiheit und Mensapreise ein.

c) Krisenstab

Wir nahmen an den Sitzungen des Krisenstabs der Uni teil, die in der Vorlesungszeit meist wöchentlich stattfanden, setzten uns aktiv mit aktuellen studentischen Belangen ein und berichteten über unsere Wahrnehmung der Stimmung aus der Studierendenschaft. Wir haben dabei primär auf die verschiedenen Situationen und aus diesen entstehenden Bedürfnisse der Studierenden geachtet und versucht, diese gleichberechtigt und der komplexen und verschiedenen Anforderungen von Studierenden gerecht werdend einzubringen. Für uns standen dabei sowohl der Schutz von Risikogruppen als auch die Ermöglichung von möglichst viel Präsenzuni im Vordergrund. Es war uns auch wichtig, dass Studierende schon vor Beginn des Semesters ausreichend Planungssicherheit haben, welche Auswirkungen die Pandemie auf den Uni-Alltag

haben wird, und das Rektorat noch verstärkter für hybride Lehre eintritt. Themenschwerpunkte im Krisenstab waren u. a. der Wechsel zwischen Online- und Präsenz-Lehre, Maskenpflichten bzw. Empfehlungen zum Tragen einer Maske, die Impfaktion, Neuerungen bei der Corona-Epidemie-Hochschulverordnung, Regelungen in Bibliotheken, Freiversuchsregelungen, Online-Klausuren und Aspekte der mentalen Gesundheit. Seit dem Sommer wurde die Zuständigkeit des Krisenstabs um den Bereich der Energieversorgung erweitert, da auch die Uni aufgrund der Energiekrise hier deutliche Einsparungen vornehmen muss, bei denen wir durch die Beteiligung am Krisenstab auch die Perspektive der Studierenden einbringen können.

d) Studierendenparlament und Listen

In sämtlichen Sitzungen des Studierendenparlaments waren wir anwesend, um aus dem Allgemeinen Studierendenausschuss zu berichten. Wir beantworteten die Fragen der Parlamentarier*innen und schätzten stets die kritische Auseinandersetzung sowie das Interesse der oppositionellen Listen an der AStA-Arbeit. Dabei versuchten wir stets, transparent und umfassend über unsere Arbeit zu erzählen sowie auf Nachfragen angemessen zu reagieren. Insbesondere in Bezug auf Umsetzung des Neun-Euro-Tickets, das Verfahren mit der Druckerei und den Corona-Regeln schätzten wir den konstruktiven Austausch mit dem Studierendenparlament und danken für das entgegengebrachte Vertrauen.

Über die Sitzungen des Studierendenparlaments hinaus besuchten wir die LHG, die LISTE und CampusGrün auf ihren Plena und stellten uns und unsere geplante Arbeit für die Legislatur vor. Zudem beteiligten wir uns auch maßgeblich an der Organisation der listenübergreifenden Wahlparty am 04.06.2022 vor dem AStA.

e) Ausländische Studierendenvertretung

Auch mit der Ausländischen Studierendenvertretung (ASV) vernetzten und trafen wir uns am 17.01.2022 zu einem Austauschtreffen mit ASV-Vorstand. Insbesondere erörterten wir mit der ASV die Raumsituation im AStA, die Einbindung der ASV in den AStA und die problematische Lage von ausländischen Studierenden, die in der Pflege am UKM arbeiten.

f) Abgeordnete, Stadtrat und Oberbürgermeister

Um eine studentische Stimme auch in städtische Entscheidungen einzubringen, strebten wir als AStA eine engere Vernetzung mit der Stadt und dem Oberbürgermeister an. Die Interessen der 45.000 Studierenden unserer Uni hier zu artikulieren halten wir für sehr wertvoll, da sich studentische Belange selbstverständlich nicht auf Uni-interne Prozesse beschränken lassen, sondern insbesondere bei Themen wie Wohnraum und studentischer Mobilität maßgebliche Entscheidungen auf Seiten der Stadt getroffen werden. Hierzu fand kurz

vor Beginn unserer Amtszeit ein Treffen mit dem Oberbürgermeister im August 2021 statt. Leider kam es im Verlauf der Legislatur zu keinem weiteren Treffen mehr, wir hoffen aber, dass die Vernetzung hier wieder stattfinden wird. Um die Belange der Studierenden auch auf kommunaler Ebene zu vertreten, vernetzten wir uns auf Anfrage mit dem Sprecher der Grünen Jörg Rostek insbesondere zum Thema Wohnraum und Musik-Campus. Im März verfasste der Vorsitz zusammen mit dem Studierendenwerk einen offenen Brief an die für Münster verantwortlichen Abgeordneten im Land und Bund zum für Studierende nicht ausreichenden Heizkostenzuschuss. Der Vorsitz beteiligte sich auch an Gesprächen zum Wohnraum in Münster sowie einer Podiumsdiskussion des Sozialreferats mit den Landtagskandidierenden und begleitete den finalen Kauf des F24 durch die Wohn+Stadtbau. Dabei setzten uns für die Instandsetzung des Wohnraums im F24 ein und wünschen uns, dass dieser Prozess weiterhin kritisch begleitet wird.

g) Studierendenwerk

In dieser Legislatur fand am 14.12.2022 ein Treffen mit dem Geschäftsführer des Studierendenwerks statt. Mit Herrn Dr. Holtwisch tauschten wir uns zu den Themen studentischen Wohnraumversorgung, zur Perspektive der Mensen sowie über das BAföG-Amt aus. Neben dem gemeinsamen Brief zum Heizkostenzuschuss hatten wir insbesondere zum Thema Mensapreise Gesprächsbedarf mit dem Studierendenwerk. Neben den zwei öffentlichen Statements trafen wir uns daher am 11.04.2022 mit der Geschäftsführung und den verantwortlichen Abteilungsleiter*innen. Bei dem Treffen stellten wir vor allem die deutliche Kritik der Studierenden zur Abkehr vom Menüsystem, der intransparenten Kommunikation und der nicht kostendeckenden Preisgestaltung für Beschäftigte und Gäst*innen heraus. Gemeinsam mit dem Nachhaltigkeitsreferat sowie Frau Calvez vom Studierendenwerk erarbeiteten wir im Zuge der AStA-Kampagne zu Nachhaltigkeit eine Umfrage zu den Mensen, deren Ergebnisse der Vorsitz vor den Küchenleitungen der Mensen vorstellte.

h) Rektorat

Über die Legislatur hinweg standen wir im engen Austausch mit dem Rektorat. Einmal pro Semester fand dabei ein Jour fixe statt, an dem neben dem Rektor auch die Prorektorin für Studium und Lehre sowie die Dezernentin für akademische und studentische Angelegenheiten teilnahm. Am 20.01.2022 besprachen wir mit dem Rektorat u. a. die Problematik von zwei unterschiedlichen Wahlzeiträumen, die Rampen-Thematik am AStA-Häuschen sowie einen Diskriminierungsvorfall in der Universitätsverwaltung. Am 26.04.2022 thematisierten wir die aktuellen Entwicklungen Lehrbetrieb und Vorzüge einer hybriden Lehre. Darüber hinaus setzten wir uns für All-Gender-Toiletten, mehr INTA*-Rechte an der Uni und kostenlose Menstruationsprodukte auf allen Toiletten ein. Auch den Aspekt der Demokratisierung der

Universitätsstrukturen, z. B. durch die Schaffung eines studentischen Prorektorats und der Viertelparität im Senat, sprachen wir gegenüber dem Rektorat an.

Über die regelmäßig stattfindenden Jour fixes hinaus stehen wir in regelmäßigem Austausch mit dem Rektorat, wie etwa bei der Problematik zu fehlenden Studienplätzen für den Master Sozialwissenschaften (Lehramt), zu der wir zusammen mit der Lehramts-Beauftragung am 13.06.2022 ein Gespräch mit der zuständigen Prorektorin geführt haben. Darüber hinaus schickten wir im Februar eine schriftliche Anfrage ans Rektorat zu Maßnahmen in Bezug auf mögliche Amoksszenarien, auf die wir eine ausführliche Antwort erhielten. Mehrfach thematisierten wir gegenüber dem Rektorat das Problem der fehlenden Barrierefreiheit am AStA-Häuschen. Am 24.05.2022 führten wir dazu ein Gespräch mit dem Kanzler, der uns bei diesem Treffen die Generalsanierung samt Bau eines barrierefreien Zugangs zusicherte.

i) Gebäudemanagement

Mit der Abteilung 4.1 für infrastrukturelles Gebäudemanagement hatten wir bzgl. der Anschaffung einer provisorischen, mobilen Rampe und der Schaffung eines dauerhaften, wirklich barrierefreien Zugangs zum AStA zu tun. Zudem standen wir mit dem Gebäudemanagement und den Hausmeistern bei kleineren Reparaturtätigkeiten, wie etwa an den Heizungen, im Austausch.

j) Hochschulsport

Turnusgemäß haben wir uns mit dem Sportreferat und dem Vorstand des Hochschulsports ausgetauscht. Dabei haben wir viel über die Perspektive und Bedeutung des Hochschulsports, insbesondere nach der Pandemie, gesprochen. Ein zentrales Projekt des Sportreferats, welches enge Abstimmung mit dem HSP benötigte, war die Finanzierung eines Padelcourts durch die Studierendenschaft auf dem Gelände des HSP. Aufgrund der Pandemie blieben dem Sportreferat finanzielle Mittel über, aus denen nun ein Padelcourt angeschafft wird. Wir halfen dem Sportreferat die haushaltspolitischen Schritte zu organisieren und den Antrag im Studierendenparlament einzubringen sowie bei der Vernetzung mit der FH.

k) ZSB

Einmal im Semester trifft sich der AStA-Vorsitz mit der Zentralen Studienberatung (ZSB), um über aktuelle Themen zu sprechen. Diese Treffen, an denen neben der ZSB-Leiterin auch weitere Mitarbeiter*innen teilnahmen, fanden am 10.11.2022 und 30.06.2022 statt. Thematisch ging es um die Beratungsstrukturen, bei denen es im Bereich der Sozial- und psychologischen Beratung Parallelen zwischen ZSB und AStA gibt. Des Weiteren haben wir über die Herausforderungen und Veränderungen für Studierende infolge der Corona-Pandemie gesprochen und verglichen, was die ZSB in ihren Beratungsgesprächen wahrnimmt und was unser Eindruck als Studierendenvertreter*innen ist.

l) Bibliotheken

Seit dieser Legislatur fand einmal im Semester ein Austausch mit der ULB statt. Am 26.10.2021 trafen wir uns erstmalig und sprachen vor allem über die Situation in den Bibliotheken bezüglich Corona, insbesondere über die Öffnungszeiten, die Maskenpflicht, die Auslastung und die Beibehaltung des Reservierungssystems für einzelne Plätze. Zu diesem Zeitpunkt war eine Auslastung nur zu 50 Prozent möglich, weswegen wir über die Perspektiven einer hundertprozentigen Auslastung der Bibliotheken sprachen. Das zweite Gespräch fand am 18.02.2022 statt, bei dem wir über die Digitalisierung und den Systemumstieg im August sprachen. Es ging zudem um Gruppenarbeitsplätze, die Situation der Toiletten im ULB-Gebäude, die Cafeteria und erneut um die Corona-Situation.

m) ASten-Vernetzung

An den Vernetzungstreffen der ASten in Münster nahmen wir themenbezogen teil und tauschten uns über die verschiedenen Situationen an den jeweiligen Unis aus. Mit der Fachhochschule, der katholischen Hochschule und der Kunstakademie sprachen wir über die Corona-Situation, das Semesterticket und Zweithörer*innen.

n) Landes-ASten-Treffen

Im LAT, dem Landes-ASten-Treffen, haben wir an Sitzungen teilgenommen. Dies geschah primär im Rahmen des Mobilitäts-LAT, in welchem wir in uns über das 9€-Ticket ausgetauscht haben. Auch an Austauschtreffen mit dem fzs nahmen wir teil, bei dem der AStA jedoch kein Mitglied ist.

o) Hochschulrat

Am 23.09.2022 fand ein Treffen mit dem Hochschulrat statt. Hier war es uns besonders wichtig über die verschiedenen Krisen zu sprechen, von denen Studierende derzeit betroffen sind, sei es die Corona-Krise, die insbesondere eine psychische Belastung mit sich brachte, aber auch die Energiekrise und steigende Inflation, die es vielen Studierenden enorm erschwert laufende Lebenshaltungskosten weiterhin zu zahlen. Deswegen stellten wir unser Konzept der psychologischen Beratung vor, unseren Plan für den Krisen-Fonds und schilderten unsere Diskussionen mit dem Studierendenwerk hinsichtlich der Mensa-Preise und der steigenden Mieten. Auch diskutierten wir die Zukunft der digitalen und hybriden Lehre und unser Engagement im Krisenmanagement der Universität.

p) Jury-Sitzungen des Rektorats

Als AStA-Vorsitz waren wir Teil mehrerer Juries zu Verleihungen universitärer Preise und Förderungsmittel. Wir nahmen an der Sitzung zum Lehrpreis, Studierendenpreis und dem digiFellows & Curriculum 4.0 teil.

5) Thematische Arbeit

a) Corona-Krisenmanagement

Auch wir waren weiterhin in der Verantwortung, angemessen auf die Herausforderungen der Corona-Pandemie zu reagieren. Referent*innen hatten zu Beginn der Legislatur bereits die Möglichkeit wieder die Arbeitsplätze im AStA-Häuschen zu nutzen und somit einen Präsenzbetrieb zu gewährleisten. Ab Mitte November war der AStA wieder für die Öffentlichkeit zugänglich. Für den Präsenzbetrieb haben wir weiterhin strenge Hygienekonzepte, wie der Verpflichtung des Tragens einer medizinischen Maske im Gebäude, Abstände auf dem Flur und im Plenumsraum, sowie einem eigenen System der Kontaktnachverfolgung und Test-Regelungen durchgesetzt. Plena, die Open Spaces und andere Treffen fanden die Legislatur über überwiegend hybrid statt.

Die Angebote des AStA, wie Beglaubigungen oder der Bulli-Verleih sind wieder ohne Probleme möglich. Dies geschah stets in Rücksprache mit den Mitarbeitenden, um deren Gesundheit sowie die der Studierenden zu gewährleisten. Zu Präsenzveranstaltungen planten wir stets umfassend geltende Hygienekonzepte und setzten diese um.

b) Corona-Notfonds und Nachfolgemodell

Über den Corona-Notfonds, den der AStA in Zusammenarbeit mit der Universitätsförderung ins Leben gerufen hat, konnten in den vergangenen Jahren über 800.000 Euro an Studierende in Not weitergeleitet und mehr als 1.700 Förderanträge bewilligt werden. Durch die in den Hintergrund der öffentlichen Aufmerksamkeit tretende Corona-Pandemie läuft nun langsam auch der Corona-Notfonds aus, für den inhaltlich neben unserem Sozialberater das Finanzreferat und Referat für Soziales und Wohnraum verantwortlich sind. Bei einem Treffen am 23.05.2022 mit der Stabstelle Universitätsförderung sprachen wir über die Fortführung dieses Unterstützungsmodell in einem von einer speziellen Krise unabhängigen Modell. Nach dieser Besprechung erarbeiteten wir unter Organisation des Vorsitzes ein Schreiben mit unseren Vorstellungen, wie von unserer Seite ein Solidaritäts-Fonds als Nachfolgemodell aussehen könnte. Nachdem sich die Universitätsförderung dazu mit dem Rektorat ausgetauscht hat, liegt uns mittlerweile die Rückmeldung vor, dass wir dieses Unterstützungsangebot für Studierende in neuer Form im Wintersemester anbieten können.

c) Wiedereröffnung des AStA

Relativ zu Beginn unserer Amtszeit setzten wir uns nach der Rückkehr zur Präsenzlehre für eine Öffnung des AStA-Häuschens ein, das pandemiebedingt anderthalb Jahre für die Öffentlichkeit geschlossen war. Dafür ließen wir in Abstimmung mit der Univerwaltung zunächst eine Schutzscheibe für unser Service-Büro zum Schutz unserer Mitarbeiter*innen sowie einen Desinfektionsspender anschaffen. Für die Benutzung der

Räumlichkeiten wurde ein Hygienekonzept erarbeitet, dass wir zusammen mit entsprechenden Hinweisschildern im Haus aufhängten. Um die Wiedereröffnung entsprechend publik zu machen, veranstalteten wir am 11. und 12.11.2021 ein großes Wiedereröffnungsfest vor dem AStA, bei dem ein paar hundert Studierende am AStA-Häuschen vorbeikamen.

d) Services

Mit den verschiedenen AStA-Services beschäftigten wir uns vor allem im Rahmen des AK Services. Besonders brachten wir uns hier bei der Bewerbung des Lastenrads ein, bei der wir ein Instagram-Reel produzierten, das rund 22.500-mal angeschaut wurde. Seit der Veröffentlichung des Reels können wir eine deutlich verstärkte Nutzung des Lastenrads beobachten. Des Weiteren beschäftigte uns auch der Bulli-Verleih, den wir gerne langfristig auf E-Bullis umstellen würden. Entscheidend ist dafür, dass wir in der Nähe des AStA Ladesäulen haben, was sich bislang leider immer noch recht kompliziert gestaltet. Dazu führten wir am 08.03.2022 ein Gespräch mit den Stadtwerken, die für den Bau von Ladesäulen auf dem Uniparkplatz, auf dem die Bullis stehen, grundsätzlich bereit wären. Dies scheitert jedoch aktuell an der Universität, die den Parkplatz als potenzielle Baufläche sehen und daher nicht den Bau von Ladesäulen zusagen können, wie uns der Kanzler in einem Gespräch am 24.05.2022 mitteilte. Das Thema und die Suche nach praktikablen Lösungen wird den AStA daher noch länger beschäftigen. Schneller zu lösen war hingegen das Problem der Preisgestaltung des Bulli-Verleihs, die aufgrund der stark gestiegenen Spritpreise angepasst werden musste. Dazu verglichen wir die aktuellen Spritpreise mit denen aus dem Jahr 2016, in dem die Preise zuletzt angepasst wurden. Daher erhöhten wir die Preise ab dem 01.05.2022 um etwa 25 Prozent, wobei wir jedoch den Kurzzeittarif für zwei Stunden beim bisherigen Preis beließen.

e) Semesterticket

Zum 01.10.2021 war es den Studierenden möglich die folgenden neuen Stichstrecken zu nutzen: Minden-Hannover, Warburg-Kassel und Rheine-Nordhausen-Nordhorn-Bad Bentheim. Zu Beginn gab es leider noch einige Probleme mit den zuständigen Verkehrsbetrieben, jedoch konnten die Probleme durch intensive Kommunikation schnell behoben werden. Wir waren stets im engen Kontakt mit Studierenden, die beispielsweise eine EBE erhielten, und waren um schnelle Lösungen bemüht. Im Zuge der Einführung führten wir zudem eine Umfrage zum Semesterticket durch. Da der Vertrag mit Kassel für drei Jahre geschlossen wurde, die für die Strecken Hannover und Bad Bentheim jedoch nur für ein Jahr, diente sie als Grundlage eine Fortführung der Verträge anzustreben. Auch das Studierendenparlament begrüßte die Fortführung der Strecke Hannover, die wir auch im kommenden Jahr als Stichstrecke anbieten. Leider gab es Kommunikationsschwierigkeiten mit der Bad Bentheimer Eisenbahn, weswegen es hier vorerst zu keiner

Verlängerung kam. Wir wünschen uns jedoch für das kommende Sommersemester auch hier eine Fortführung, da das Angebot rege von der Studierendenschaft genutzt wurde.

Aufgrund des von der Bundesregierung verabschiedeten Entlastungspakets standen wir vor der Herausforderung die Kostenvergünstigung durch das 9€-Ticket, welches in den Monaten Juni, Juli und August galt, weiterzugeben. Hierfür standen wir im engen Austausch mit der DB Regio NRW, dem Studierendensekretariat, unseren AStA-Mitarbeitenden und der Rechtsabteilung der Universität. Mit einer rückwirkenden Änderung der Beitragsordnung zum bereits laufenden Sommersemester 2022, die das Studierendenparlament einstimmig in seiner Sitzung am 30.05.2022 beschloss, konnten wir die Preissenkung direkt an die Studierenden weitergeben. Das Studierendensekretariat schrieb den eingeschriebenen Studierenden den Differenzbetrag gut, sodass der Semesterbeitrag für das Wintersemester um 71,17 Euro reduziert werden konnte. Über ein eigens konzipiertes Portal können Studierende, die sich exmatrikulierten, den Beitrag anfordern und bekommen ihn zurücküberwiesen.

f) Wahlen

Mit dem Thema Wahlen beschäftigten wir uns bereits zu Beginn dieses Jahres, da der nach WUO vorgegebene Wahlzeitraum in die Pfingstferien gefallen wäre und somit das StuPa nach § 3 VI WUO einen abweichenden Termin beschließen musste. Nach Betrachtung der möglichen Terminalalternativen empfahlen wir, die Wahlen vom 30.05. bis zum 03.06.2022 stattfinden zu lassen, was das StuPa dann in seiner Sitzung am 07.02.2022 einstimmig so beschloss. Anschließend traten wir dann mit dem Wahlamt der Uni in Kontakt und konnten dieses überzeugen, die akademischen Wahlen in einem überschneidenden Zeitraum stattfinden zu lassen. Bei den akademischen Wahlen, die dieses Jahr erstmals online stattfanden, durften wir auch an den zwei Probewahlen teilnehmen und uns so einen ersten Eindruck von diesem Wahlsystem verschaffen. Bei den studentischen Wahlen standen wir dem ZWA als Ansprechpartner*innen des AStA zur Verfügung.

g) Kampagne

Auf der Klausurtagung vom 19. bis 21.11.2022 legte der AStA das Thema der großen Kampagne im April fest. Seit Ende Januar koordinierte der Vorsitz die alle zwei Wochen stattfindenden Orga-Treffen zur Kampagne, erstellte den Zeitplan, kümmerte sich um die Finanzierung und um den Kontakt mit den beteiligten Referaten. Es war uns ein großes Anliegen, möglichst viele der autonomen- und nicht-autonomen Referate miteinzubeziehen. Die Kampagne zu nachhaltiger Ernährung „food for thought“ wurde durch einen Vortrag (PoBi), zwei Workshops (NaMo und fikuS), eine KüFa mit Kulturprogramm in der Baracke (KuQu), eine Führung durch den studentischen Garten (NaMo), einer Verteilaktion unseres eigens designten AStA-Saisonkalender und einen Filmabend im Cinema (SoWo) begleitet. Außerdem planten wir eine umfangreiche Socialmedia-Kampagne mit dem ÖffRef. Einerseits bewarben wir unsere Veranstaltungen, andererseits

bereiteten die Referate, namentlich buckS, PoBi, ÖffRef, Vorsitz und KuQu, inhaltliche Posts vor. Unsere Design-Stelle erstellte zudem ein Design und ein Logo für die Kampagne. In Zusammenarbeit mit dem NaMo und dem Studierendenwerk führten wir die bereits erwähnte Mensa-Umfrage durch, die die Kampagne begleitete.

h) Druckerei

Seit vielen Jahren beschäftigt den AStA und auch das StuPa der Umgang mit der Druckerei. Unser Mitarbeiter in der Druckerei arbeitet bereits seit Jahrzehnten für den AStA, weswegen uns hier eine besonders enge Abstimmung mit dem Mitarbeitenden wichtig war, wie es mit dem Thema weitergehen kann. Leider sinkt die Zahl der Druckaufträge, auch wenn wir die AStA-Druckerei für ihre unkomplizierte Erreichbarkeit sehr schätzen. Zunächst fand ein Treffen mit der Leasing-Firma Bühl statt, die uns mitteilte, dass der Support für unsere Druckmaschine am 31.12.2022 auslaufe. Wir besprachen erste Möglichkeiten, welche Optionen über das Ende des Supports hinaus bestünden. Als wir dann die Kündigung für die Druckmaschine zum selben Zeitpunkt erhielten, entschieden wir in Absprache mit Buchhaltung, Finanzreferat und den Mitarbeiter*innen, die Druckerei zu schließen und begannen mit der Planung des neuen Arbeitsfeldes von Herrn Schulte im Walde. Derzeit gibt es u. a. Überlegungen einen kleineren, hochwertigen Drucker für AStA-interne Druckarbeiten zu beschaffen.

i) Kündigung der Anzeigen in der „na dann...“

Am 23.02.2022 entschieden wir uns im Plenum dazu, dass der AStA zukünftig keine Anzeigen mehr in der „na dann...“ schaltet, da in dieser durch politische Äußerungen im „Presseausweis“ eine mangelnde Abgrenzung von Corona-Leugner*innen stattfindet und offen rechte (Klein-)Anzeigen abgedruckt werden. Diesen Beschluss kommunizierten wir dann gegenüber der „na dann...“ und distanzierten uns klar von deren politischer Ausrichtung. Im Anschluss holten wir dann ein Angebot für die Schaltung unserer Anzeigen für die Wohnbörse und Druckerei bei der ULTIMO ein, bei der wir nun nach Plenumsbeschluss am 06.04.2022 regelmäßig Anzeigen aufgeben.

j) Website

Im Jahr 2022 endet der Support für unsere Website, die mit dem CMS Joomla erstellt wurde. Schon länger haben wir Probleme mit der zunehmend aufgeblähten, unübersichtlichen Homepage, vielen neuen Portalen und Modulen, die nicht mehr auf der Hauptseite integriert sind und dem relativ kompliziert zu handhabenden Joomla. Deswegen planten wir gemeinsam mit unserem ITler und dem Öffentlichkeitsreferat eine neue Website, die professionell von einem Webdesigner aufgesetzt und gewartet werden soll. In enger Absprache mit dem Öffentlichkeitsreferat erstellten wir neue Themenbereiche, sowie eine Übersicht für eine

neue Startseite. Die neue Website soll mit Wordpress gestaltet werden, damit diese unkompliziert bearbeitet, geupdated und um moderne Designs erweitert werden kann. Da uns unser ITler in diesem Prozess begleitet, wird auch ausreichend auf IT-Sicherheit geachtet und die geeigneten Systemanforderungen kritisch in den Blick genommen. Wir hoffen, dass eine neue Website im Februar 2023 online gehen kann. Zudem soll die Website barrierefrei und in deutscher und englischer Sprache verfügbar sein.

k) Barrierefreiheit

Wie seit vielen Jahren, setzte sich auch dieser Vorsitz für mehr Barrierefreiheit am AStA-Häuschen ein. Nicht nur sprachen wir das Thema in den Jour-Fixes an, auch tauschten wir uns mehrfach mit dem Referat für behinderte und chronisch kranke Studierende aus, sowie den jeweilig zuständigen Dezernent*innen zum Beispiel im Bereich des Gebäudemanagements. Leider erhielten wir zum Anfang des Jahres ein Schreiben des Kanzlers, welches einem behinderten-gerechten Umbau eine Absage erteilte. Daraufhin schrieb der Vorsitz ein Statement, um auf den aus unserer Sicht nicht ausreichend sensiblen Umgang mit der Statusgruppe der behinderten und chronisch kranken Studierenden hinzuweisen. Auch der Erhalt der mobilen Rampe löst das Problem nicht dauerhaft. Ein Mitglied der Studierendenschaft berichtete außerdem dem NDR von der Situation am AStA-Häuschen, woraufhin wir einen Beitrag bei extra 3 drehten. Zuletzt fand ein Gespräch mit dem Kanzler und der Dezernentin für akademische und studentische Angelegenheiten statt, in dem uns versichert wurde, dass eine Sanierung stattfinden würde, sowie die Garantie, dass der AStA das Häuschen am Schloss auch wieder beziehen dürfe. Daraufhin erstellte der AStA-Vorsitz eine Raumaufstellung, damit geeignete Räumlichkeiten für die Zeit der Sanierung gefunden werden können.

l) Leitfäden

In den Wintermonaten erarbeiteten wir im Rahmen des AK Beauftragungen, der in der Verantwortung des Vorsitzes lag, einen neuen Leitfaden für Beauftragungen und Verträge. Nach einer Auftaktsitzung bei unserer Klausurtagung wurden im AK unter Beteiligung unterschiedlichster Referate die folgenden Punkte besprochen: Kategorien, Höhe der Gegenleistung, Ausschreibung, Entscheidungsprozess, Einrichtung sowie Evaluation und Fortführung. Die Ergebnisse arbeiteten wir in einen neuen Leitfaden ein, den das AStA-Plenum am 09.03.2022 beschloss und auf dessen Umsetzung wir achten.

Des Weiteren erarbeiteten wir auch einen neuen Leitfaden für neue Referent*innen, wie es im Koalitionsvertrag als Aufgabe des Vorsitzes vorgesehen war. Dieser soll als ergänzendes Dokument zu der Einarbeitung durch die Vorgänger*innen oder Mitreferent*innen allen Mitgliedern des AStA zur Verfügung stehen. Nach einer ersten Ideensammlung auf einem Open Space schauten wir uns dabei ältere Leitfäden für neue Referent*innen an. Auf dieser Grundlage legten wir in dem Leitfaden dann den Fokus auf die „Ersten Schritte im AStA“, Allgemeines zur Arbeit, Zusammenkünfte, Arbeitsbereiche der festangestellten

Mitarbeiter*innen sowie Rechtsgrundlagen und Leitfäden. Den Leitfaden konnten wir dann am 16.03.2022 erfolgreich im AStA-Plenum beschließen.

m) Redeleitungsworkshop

Der Vorsitz bot zweimal einen Redeleitungsworkshop an, in dem die Grundlagen der Redeleitung im AStA an die Referent*innen weitergegeben wurden. Insbesondere die Rechten und Pflichten durch die GO wurden vorgestellt, aber auch hilfreiche Tipps gegeben. So wollen wir alle Referent*innen ermutigen die Redeleitung für das AStA-Plenum zu übernehmen.

n) Anfragen

In unserer Amtszeit erhielten wir diverse schriftliche Anfragen von Mitgliedern des Studierendenparlaments, die wir alle gründlich beantworteten, um so unserer Auskunftspflicht nach § 22 VI der Satzung der Studierendenschaft gerecht zu werden. So mussten wir etwa Anträge nach dem Informationsfreiheitsgesetz NRW prüfen und Auskünfte rund um das Thema Beauftragungen geben. Insbesondere „Die List[...]“igen Anfragen bearbeiteten wir dabei mit größter Sorgfalt und hoffen, dass unsere Antworten eine intellektuelle Bereicherung für die anfragende Person darstellten.

o) Soziokultur

Bislang hatte der AStA seit gut zehn Jahren eine assoziierte Mitgliedschaft im Soziokultur-Bundesverband, über die wir und vor allem die Fachschaften durch den GEMA-Gesamtvertrag einen Nachlass für die GEMA-Gebühren erhalten. Ende des vergangenen Jahres entschied sich jedoch der Bundesverband, diese Mitgliedschaft – aus unserer Sicht in rechtswidriger Art und Weise – zu beenden. Dagegen wehrten wir uns und schilderten der Bundesgeschäftsstelle und dem Bundesvorstand den für uns absolut unverständlichen Sachverhalt, sodass wir eine vorläufige Rücknahme der Kündigung erreichten. Im Anschluss tauschten wir uns dann mit dem sehr viel kooperativeren Soziokultur-Landesverband aus und stellten einen Mitgliedsantrag, der angenommen wurde. So ist sichergestellt, dass auch in Zukunft weiterhin die Beteiligung über den GEMA-Gesamtvertrag und auch Kooperationen in soziokulturellen Projekten möglich sind.

p) Etablierung des INTA*-Referats

Den aufkommenden Wunsch einer neuen Statusgruppenvertretung für die der inter*, nicht-binären, trans* und agender (INTA*) Personen samt Gründung eines Referats während unserer Legislatur begrüßten wir und unterstützten sie mit unseren Möglichkeiten. Nach einem ersten Treffen mit den Initiator*innen am 16.12.2021 unterstützten wir die Gruppe dabei vor allem durch die Beantwortung vieler Fragen rund um das weitere Vorgehen und befürworteten deren Antrag auf Änderung der Satzung der Studierendenschaft im

StuPa. Da die Bekanntmachung der Satzungsänderung leider noch auf sich warten lässt, fragten wir diesbezüglich mehrfach bei der Univerwaltung nach und hoffen auf eine baldige Erledigung, sodass der AStA-Vorsitz gemeinsam mit der Statusgruppe eine konstituierende Vollversammlung planen kann.

q) Schlüsselpfand und Schließberechtigungen

Schon in der vorherigen Legislatur diskutierte der AStA über die verschiedenen Schließberechtigungen der AStA-Schlüssel. Die autonomen Referate hatten sich mehrheitlich dazu entschieden, dass es nur einen beschränkten Zutritt zu ihren Räumlichkeiten gebe solle. In diesem Zuge überprüfte und aktualisierte der Vorsitz sämtliche Schlüsselberechtigungen und definierte diese neu. Außerdem wurde das Schlüsselpfand erneut eingeführt, um eine Rückgabe nach dem Ausscheiden aus dem Amt zu garantieren und bei Verlust keine Kosten für die Studierendenschaft entstehen zu lassen.

r) Aufräumaktion

Da sich im Eingangsbereich Kartons und Pakete stapelten und der Keller ziemlich überfüllt war, organisierten wir für den 02. und 03.03.2022 eine große Aufräumaktion im AStA. Unter der Beteiligung vieler Referent*innen konnten wir so die Küche, den Plenumsraum, den Eingangsbereich und den Lagerraum im Keller auf Vordermann bringen und diversen Müll entsorgen. Dabei bauten wir auch durch die Anschaffung von neuen Regalen den Fairteiler aus und schafften einen neuen Kühlschrank für das Obergeschoss an. Seit der Aufräumaktion sieht das AStA-Häuschen wieder deutlich einladender aus und gibt mehr Lagerplatz her.

s) Landgericht

Der AStA steht seit längerem im Rechtsstreit mit der Rentenversicherung Deutschland, da diese von den Referent*innen Sozialversicherungsbeiträge fordert. Aus Sicht des Anwalts handelt es sich jedoch nicht um ein abhängiges Arbeitsverhältnis der Referent*innen zum Vorsitz, sondern lediglich um ein Ehrenamt, welches an keine Weisungskompetenz gebunden ist. Seit 2007 bestehen hier anhängige Verfahren. Zur Klärung des Verfahrens zu den Jahren wurde der AStA-Vorsitz zum Landessozialgericht nach Essen geladen. Der AStA einigte sich auf einen Vergleich mit der Rentenversicherung Deutschland, den wir auch für die weiteren anhängigen Verfahren annehmen werden. Die Sozialversicherungsbeiträge wurden bereits gezahlt und dem AStA die Versäumnisgebühren erlassen.

t) IT-Governance

Die fortschreitende Digitalisierung führt auch zu Veränderungen in der IT-Governance der Universität. Um weiterhin ein gutes Zusammenwirken aller Gremien und Funktionen in dieser gewachsenen Struktur sicherzustellen, richtete das Rektorat eine IT-Governance-Arbeitsgruppe, an der auch der AStA-Vorsitz

beteiligt war, um die Perspektive der Studierenden einzubringen. Wichtig war uns dabei vor allem, dass Studierende in mehr Gremien als bislang mitwirken können, da diese bislang in der IT-Governance lediglich in der IV-Kommission und im ZHL digital beteiligt sind. Durch die geplante Schaffung einer neuen IT-Kommission mit Viertelparität und angegliederten Arbeitsgruppen, bei der in der AG zum Thema Studium und Lehre explizit die Mitwirkung von Studierenden gewünscht ist, wird hierzu ein Schritt in die richtige Richtung gemacht.

u) Diversity Audit

Die Universität bat den AStA am neu eingerichteten Diversity-Audit teilzunehmen. In diesem werden bestehende Diversity-Strukturen evaluiert und kritisch hinterfragt sowie neue Strukturen eingeführt. Da der AStA bereits über eine gute Vernetzung innerhalb der Hochschule verfügt und ein breit ausgebautes Beratungsangebot für verschiedene studentische Gruppen anbietet, erklärten wir uns bereit für die Studierenden an dem Projekt teilzunehmen. Zwei autonome Referent*innen sitzen im Lenkungskreis, weitere Studierende wurden in die AGs Struktur, Beratung, Kommunikation und eingeladen. Der Vorsitz übernahm die Kommunikation mit den Leiterinnen des Audits und die Koordination der Besetzung der AGs und Lenkungskreises.

6) Fazit

Wir standen auch in dieser Legislatur vor vielen Herausforderungen und hoffen diese stets im Sinne der Studierendenschaft gemeistert zu haben. Während unserer Amtszeit konnten wir viele Projekte angehen und abschließen, sodass wir dem nachfolgenden AStA-Vorsitz eine gute Übergabe gewährleisten können. Wir bedanken uns bei allen Referent*innen, Unterstützer*innen, Mitarbeiter*innen für die gute Zusammenarbeit sowie den Parlamentarier*innen des Studierendenparlamentes für deren reges Interesse an unserer Arbeit.

Für Rückfragen im Vorfeld sowie in der Sitzung stehen wir zur Verfügung.

Mit sozialistisch-nachhaltigen Grüßen

Euer AStA-Vorsitz

Madita Fester und Jacob Hassel

AStA der Universität Münster | Schlossplatz 1 | 48149 Münster

65. Studierendenparlament
c/o AStA Uni Münster
48149 Münster

**Referat für Kultur &
Queer_Feminismus**

Maret Speemann & Felix Mehls

Raum 207

Tel 0251 83 21531

asta.kultur@uni-muenster.de
asta.kuqu@uni-muenster.de

Freitag, 30. September 2022

Tätigkeitsbericht des Referats für Kultur & Queer_Feminismus Legislatur 2021/22

1) Tagesgeschäft

Über unsere gesamte Amtszeit haben wir uns um das Tagesgeschäft gekümmert.

Eine unserer Hauptaufgaben war die Beantwortung von E-Mails. Viele Anfragen kamen vor allem zur Nutzung des Kultursemestertickets. Viele Studierende haben Fragen zur Abrufung der Tickets, Vergünstigungen sowie die allgemeinen Regelungen. Diese haben wir immer so schnell wie möglich beantwortet. Gleichzeitig haben wir auch die Informationen zum Kultursemesterticket auf der Webseite regelmäßig aktualisiert und in Kooperation mit dem Öffentlichkeitsreferat Informationen über Instagram veröffentlicht, um Nutzungsbedingungen besser zu erklären und mehr Reichweite für das Kultursemesterticket zu generieren. Vor allem nach der initialen Aktualisierung der Informationen auf der AStA Website kamen weniger Anfragen zu allgemeinen Regelungen. Andererseits wurden uns auch immer einige Anfragen zu den Sprachkursen gestellt, welche entweder durch uns beantwortet oder an die zuständige Person weitergeleitet wurde. Zuletzt haben sich oft Studierende auch mit Wünschen oder Rückmeldungen an uns gewendet, die wir versucht haben in unserer Arbeit umsetzen oder als Impulse an andere Referate weitergegeben haben. Neben der Beantwortung von E-Mails haben wir zudem IT-administrative Aufgaben übernommen, wie beispielsweise die Verlängerung der Referatskennung.

Darüber hinaus gehörte zum Tagesgeschäft die Teilnahme an regelmäßigen Meetings. In den wöchentlichen Plena haben wir uns durch eigene Anträge, Diskussionsbeiträge

und Abstimmungen beteiligt. Zum Teil haben wir die Plena auch als Redeleitung oder Protokollant*in unterstützt.

Zusätzlich haben wir uns an den Open Spaces beteiligt, die sich mit verschiedenen Themen beschäftigt haben und waren Teil der [Kampagnenplanung](#), die später unter dem Punkt Kampagne aufgegriffen wird. In den Open Spaces ging es zum Beispiel um die Orientierungswoche, Services oder Reader. Andere regelmäßige Treffen waren aber auch die Treffen der Arbeitskreise. Wir haben uns im Service AK, im Beauftragungs AK, im Musikanlagen AK, im Kostenlose Menstruationsartikel AK und im Awareness AK beteiligt. Im Service AK wurden die aktuellen Services evaluiert und Verbesserungsansätze besprochen. Der Beauftragungs AK hat die Beauftragungen genauer betrachtet und einen neuen Leitfaden für Beauftragungen aufgesetzt, der später noch im AStA beschlossen wurde. Infolgedessen haben wir auch unsere Beauftragungen evaluiert, dies wird aber später unter dem Punkt [Beauftragungen](#) weiter erläutert. Der Musikanlagen AK wurde als Folge des Service AKs gegründet, um den Service Musikanlagenverleih generell wieder ins Leben zu rufen und zu diskutieren, welche Umsetzung aktuell geeignet ist, da die Ausleihe während der Corona Zeit pausiert wurde. Im AK haben wir uns zuerst dazu entschieden, die Musikanlage zwischenzeitlich nur an Fachschaften zu verleihen, da eine ausführliche Kontrolle der Technik und mögliche Reparaturen erstmal als Hauptziel festgelegt wurde. In dieser Zeit haben wir den Verleih an die Fachschaften übernommen und die Musikanlage auch mehrfach verliehen. Der weitere Verlauf des Musikanlagenverleihs wird unter [Beauftragungen](#) beleuchtet. Ein weiterer AK war zum Thema kostenlose Menstruationsprodukte, in dem wir vor allem Informationen und Angebote geteilt haben, die wir durch externe Akteure gestellt bekommen haben und uns an Debatten beteiligt haben. Im Rahmen des AKs wurde auch das Pilotprojekt für kostenlose Menstruationsartikel an der Universität Münster gestartet. Zuletzt haben wir uns auch im Awareness AK beteiligt, da Maret auch Teil des AStA internen Awareness-Teams war. Im Awareness AK wurden mehrere Veranstaltungen für Fachschaften zum Thema Awareness organisiert und durchgeführt. Zusätzlich wurden erste Planungen für die Umsetzung des Awareness Telefons in der Orientierungswoche angestoßen, die aktuell noch zu Ende geführt werden. Durch den Umzug von Maret wurde die Beteiligung in diesem AK zurückgefahren. Der aktuelle Awareness AK hat allerdings ein Awareness Team für die Orientierungswoche herausgesucht und setzt aktuell die Bewerbung sowie Schulung des Teams um.

Falls weitere Planungstreffen aufgekommen sind oder Verteilaktionen, wie beispielsweise bei der Wiedereröffnung des AStAs, haben wir auch an diesen teilgenommen. Zu guter Letzt waren wir bei mehreren Sitzungen des Studierendenparlaments (weiter als StuPa) und haben dort berichtet sowie eigene Anträge gestellt.

2) Kultursemesterticket

Zu Beginn unserer Legislatur hat das Kultursemesterticket einen großen Schritt getan. Zwei weitere Studierendenvertretungen, der AStA der Kunstakademie und der AStA der

Katholischen Hochschule Abteilung Münster (weiter als KatHo), sind dem Ticket beigetreten. Mit beiden ASten haben wir im Zuge dieser Erweiterung einen Vertrag unterschrieben. Nun können nicht nur mehr Studierende aus Münster ein günstigeres oder sogar kostenfreies Kulturangebot nutzen, auch unsere Verhandlungsposition gegenüber den Kultureinrichtungen hat sich dadurch verbessert. Alle Kultureinrichtungen, mit denen wir kooperieren, haben der Erweiterung vertraglich zugestimmt.

Der vollständige Personalwechsel in unserem Referat führte dazu, dass wir mit allen Einrichtungen ein Kennenlern- und Koordinierungstreffen realisieren mussten. In diesen Besprechungen ging es hauptsächlich um die Zukunft des Tickets und wie die Aufmerksamkeit der Studierenden besser auf dieses Angebot gelenkt werden kann. Aber auch über Kooperationen über die Grenzen des KuSeTi hinaus wurde mit einigen Partner*innen gesprochen. Hier ist das Interesse jedoch äußerst unterschiedlich. Die WWU Baskets haben zum Beispiel unsere AStA Kampagne zu nachhaltiger Ernährung unterstützt, indem die Werbebanner des Stadions bespielt wurden. Zusätzlich wurde das Thema von den Moderator- und Kommentator*innen vor einem Spiel besprochen, da sie vor ihren Spielen immer Projekte und Initiativen im Rahmen von WWU Baskets Care vorstellen.



© AStA Universität Münster

Neben den etablierten Kulturpartner*innen hatten wir gleichwohl auch Kontakt zu potentiell neuen Partner*innen. Nach vielen Gesprächen hat sich eine Einrichtung hervorgetan, mit der wir dem Ticket im nächsten Semester eine weitere spitzenmäßige Anlaufstelle für günstige Kultur hinzufügen können. Ab dem Wintersemester 2022/23 ist die Trafostation Teil des Kultursemestertickets. Die Studierenden der Universität Münster, der Kunstakademie Münster und der KatHo bekommen dann drei Euro Rabatt auf die Eintrittskosten aller Veranstaltungen.

Bei einem Treffen mit den Abteilungleiter*innen der WWU IT, Studierendensekretariat, Rechtsabteilung und der Dezernentin für akademische und studentische Angelegenheiten haben wir über die Erweiterung auf die beiden anderen Hochschulen berichtet. Daraus resultierend wurde darüber diskutiert wie auch den

Studierenden der anderen Hochschulen ermöglicht werden kann auch über ein ausgedrucktes Semesterticket Zugriff zu erhalten. Im Folgenden wurde die technische Umsetzung der Eintrittsticketvergabe von manchen Kultureinrichtungen und die visuelle Veränderung des Kultursemestertickets besprochen.

Da das Kultursemesterticket nun eine Kooperation mehrerer Studierendenschaften ist, sollte das auch auf dem Ticket ersichtlich sein. Diese Gelegenheit möchten wir nutzen und das veraltete Ticket- und Logodesign ändern. Es kann sich also auf ein optisch poliertes Kultursemesterticket gefreut werden.



© AStA Universität Münster

Für das Wintersemester 2022/23 und insbesondere für die Erstsemester haben wir einen funkelneuen Informationsflyer entworfen. Die erste Charge wird über die Erstsemesterbeutel verteilt.

3) Projekte und Beauftragungen

Auch in unserer Legislatur waren zwei Referent*innen nicht ausreichend, um alle Projekte umzusetzen, die uns wichtig sind. Wie viele Legislaturen vor uns haben wir deshalb in Abstimmung mit dem AStA-Plenum mit einigen Studierenden einen Vertrag geschlossen oder sie beauftragt, uns projektbezogen zu unterstützen.

Wie üblich haben wir nach Amtsantritt die bestehenden Beauftragungen zunächst für drei Monate übernommen und in einem darauffolgenden Evaluationsprozess entschieden, welche Projekte und mit welcher Besetzung wir diese weiterverfolgen wollen.

Mit unseren Unterstützer*innen standen und stehen wir regelmäßig in Kontakt. Uns musste in Form eines schriftlichen Tätigkeitsberichtes oder eines mündlichen Berichts im AStA-Plenum oder in einem Gespräch mit uns über den aktuellen Stand der Dinge berichtet werden. Diesen aktuellen Stand fassen wir wie folgt zusammen:

Sprachenzentrum:

Mit dem Thema Sprachenzentrum wurden in unserer Legislatur zwei Studierende beauftragt.

Die Hauptaufgabe ist dabei der Kontakt zum Sprachenzentrum, bei dem Anregungen und Kritik aus der Studierendenschaft übermittelt und an Lösungsansätzen gearbeitet wird.

Grundlage sind hierfür auch von den Beauftragten durchgeführte Umfragen in der Studierendenschaft.

Außerdem organisieren die Beauftragten einen Büchertausch, der größtenteils zur Weitergabe von Lehrbüchern genutzt wird.

Zusätzlich wurde von den Beauftragten ein Workshop zu sensibler Sprache organisiert, bei dem etwa 50 Menschen anwesend waren.

Studentisches Kulturzentrum Baracke:

Die Hauptaufgabe für die Beauftragten der Baracke hat in dieser Legislatur darin bestanden, zunächst die Corona-Situation zu meistern und im Anschluss unter erschwerten Bedingungen wieder zu einer Normalität zurückzukehren.

Das Kulturzentrum hat wie alle anderen Kultureinrichtungen unter der Pandemie und den damit einhergegangenen Kontaktbeschränkungen gelitten. Durch die Beauftragten wurden dennoch Workshops, Plena, Musikproben und -aufnahmen und vieles weiteres ermöglicht.

Nachdem sich die pandemische Lage gebessert hatte, konnten auch wieder größere Veranstaltungen wie Partys und Konzerte in der Baracke stattfinden.

Vergangene Veranstaltungen können auf der [Webseite](#) eingesehen werden.

Ein Höhepunkt war die von den Beauftragten organisierte [Jubiläumsfeier](#). Das 25 jährige Bestehen wurde über zwei Tage hinweg mit einem ausgewogenen Programm und etwa 1000 Besucher*innen gefeiert.



© Studentisches Kulturzentrum Baracke

Im Alltagsgeschäft sind die Beauftragten für Blogpflege und Social Media Werbung, Kontakt mit Veranstaltenden über Mail, Telefon und das monatliche Barackenplenum sowie die Instandhaltung des Gebäudes zuständig. Die Beauftragten sind regelmäßig vor Ort für ihr wöchentliches Orgaplenum und die Übergaben und Abnahmen an die Veranstaltenden.

In dieser Legislatur wurden zweimal Bautage veranstaltet, um das Gebäude stetig weiterzuentwickeln und Reparaturen durchzuführen. Die Bautage waren für alle Interessierten geöffnet.

Damit Filmvorführungen, Vorträge und Workshops professioneller durchgeführt werden können, wurde ein Kurzdistanzbeamer für die Bühne angeschafft und fest installiert.

Das AStA-Plenum hat die Anschaffung einer neuen Endstufe für die Musikanlage und eines gebrauchten Mischpults zugestimmt, weil die vorhandenen Modelle nicht mehr nutzbar waren. Außerdem wurde die Website überarbeitet und mit einer neuen Domain gestartet.

Innerhalb unserer Legislatur wurden drei der vier Plätze in der Beauftragung ausgeschrieben und unter Einbezug der bestehenden Beauftragten neu besetzt.

Treibgut & HelloMyNameIs:

Diese durch eine Initiativbewerbung entstandene Beauftragung wurde während unserer Legislatur im März neu besetzt.

Die Beauftragung vereint die Projekte Treibgut und HelloMyNameIs. HelloMyNameIs ist dabei der Versuch, Studierenden die Partizipation an der Münsteraner Hip-Hop- und Musikszene zu ermöglichen und Treibgut ist eine Konzertreihe, in der die gleichen Personen mit ihren Talenten ankommen können.

In der tieferen Corona-Zeit haben hauptsächlich Online-Workshops stattgefunden. Darunter Skill-Sharing und Vernetzungstreffen. Später auch wieder Workshops zu DJ Basics am Schallplattenspieler, Beats basteln mit Soft- & Hardware, Songwriting, Fotobearbeitung, Flyer- & Plakatdesign und einiges mehr.

Die Beauftragung ist neben der Organisation der Workshopreihen auch für Vernetzungsarbeit in der studentischen Künstler*innenszene verantwortlich. Die Beauftragung sorgt für eine angemessene Bewerbung der Veranstaltungen. Auf den Veranstaltungen übernimmt die Beauftragung zudem für eine gute Durchführung auch Betreuungsaufgaben und die Moderation.

Hansafloß:

Im Projekt Hansafloß haben sich mehrheitlich Studierende der Universität Münster zusammengeschlossen, um eine Bühne, einen Veranstaltungsraum, einen Ort der

Begegnung für Weiterbildung, Diskussion und politischen Aktivismus zu schaffen. Das Projekt soll dabei einen Gegenpol zum kommerziellen und konsumorientierten Design des Münsteraner Hafens bilden und aufzeigen, wie ungenutzter Raum kreativer genutzt werden kann. Das Projekt möchte Menschen möglichst frei von physischen und sozialen Barrieren zusammenbringen und dabei einen Raum für (politische) Utopien werden, sensibel für und möglichst frei von Rassismus, Sexismus, Antisemitismus, Ableismus, Queerfeindlichkeit, Nationalismus und anderen -ismen sein.

In dieser Legislatur hat das Team rund um die beauftragte Person stetig an der Fertigstellung gearbeitet. Nach der baulichen Fertigstellung wurde sich um eine Genehmigung für den Münsteraner Hafen bemüht. Nachdem das Floß vom Stapel gelassen wurde, konnte es kürzlich zum B-Side Festival feierlich eingeweiht werden.

In unserer Legislatur haben wir die Beauftragung im Rahmen des neuen internen Leitfadens zu einem Zuwendungsvertrag geändert.

Veranstaltungen in der Trafostation:

In diesem Projekt haben wir eine Person mit Hilfe eines Honorarvertrags beauftragt, eine monatliche Kulturveranstaltung in der Trafostation zu organisieren. Ziel war es, diesen relativ neuen Kulturraum auch in studentischen Kreisen bekannter zu machen. Der Besuch der Veranstaltungen war für Studierende selbstverständlich kostenfrei.

Leider ist es aufgrund der pandemischen Lage nur zu einer Veranstaltung gekommen – einer Powerpoint Karaoke. Der Vertrag lief über 4 Monate.

Positiver Weise konnten wir aus dem Standpunkt dieser kurzen Zusammenarbeit die Grundlage schaffen, auf der die Trafostation im nächsten Semester Teil des Kultursemestertickets wird.

FLINTA*-Vernetzung:

Zu Beginn unserer Legislatur haben wir in Abstimmung mit dem Referat für Politische Bildung und Intersektionalität und dem autonomen Frauen*referat die Entscheidung gefasst, dass die zum damaligen Zeitpunkt unbesetzte Beauftragung zur FLINTA*-Vernetzung wieder besetzt werden soll.

Nach Ausschreibung und Bewerbungsgesprächen konnten wir eine Person nominieren und die Stelle im AStA-Plenum wieder besetzen. Im Plenum wurde beschlossen, dass die Beauftragung dem Frauen*referat angegliedert wird.

as studis:

Diese auf Grundlage einer Initiativbewerbung entstandene Beauftragung hilft asiatischen Studierenden, sich in der deutschen und EU-Bürokratie zurechtzufinden. Sie bietet dabei eine erste Anlaufstelle für individuelle Anliegen und vernetzt zwischen der Ausländischen Studierendenvertretung (weiter als ASV), dem AStA, dem

International Office und dem Verein der Chinesischen Wissenschaftler und Studierenden in Münster.

Zudem organisiert und veranstaltet die Beauftragung verschiedene Veranstaltungen. In unserer Legislatur zum Beispiel eine Gala zum chinesischen Neujahr und eine Willkommensveranstaltung für asiatische Studierende.

TINBy*-Beauftragung:

Die TINBy*-Beauftragung setzte sich für die Anliegen von trans-, inter- und nicht-binären Studierende an der Uni Münster ein. Sie hat dabei eine Anlaufstelle für Beratung, Unterstützung, Vernetzung und queeres Empowerment geboten, wobei im Mittelpunkt die Peer-Beratung stand.

Bereits kurz nach unserem Amtsantritt hat die beauftragte Person die Hochschule gewechselt und konnte deshalb nicht mehr von uns beauftragt werden. Von einer neuen Ausschreibung haben wir aufgrund der organisierten INTA*-Gruppe abgesehen, welche die Konstituierung eines autonomen INTA*-Referats forciert hat, die zu einem positiven Ergebnis im Studierendenparlament geführt hat.

Riot Rrradio:

Im Rahmen des Riot Rrradios werden zwei Personen durch einen Rahmenvertrag mit der Konzeption, Produktion und Ausstrahlung einer queer_feministischen Radiosendung beauftragt.

Einmal im Monat wird dabei über den Bürgerfunk bei Antenne Münster eine neue Folge ausgestrahlt. Bei diesem Projekt werden queer_feministische Themen aus politischen, kulturellen und studentischen Bereichen zusammengestellt.

Die Moderator*innen arbeiten gerade daran die Sendung auch über Spotify anzubieten. Bisher ist das Nachhören der Beiträge über SoundCloud möglich.

Während unserer Legislatur haben wir in diesem Projekt drei Stellen für das Radio ausgeschrieben und neu besetzt.

Musikanlage:

Wir haben uns zur Aufgabe gestellt, die Musikanlage des AStA wieder aufzubereiten und zumindest Fachschaften zu ermöglichen, diese wieder auszuleihen.

Dafür haben wir mit einer Person mit Expertise einen Honorarvertrag geschlossen.

In diesem Rahmen sollte die Musikanlage auf ihre Funktionalität geprüft und repariert werden. Außerdem ist eine Anschaffungsliste entstanden, um fehlerhaftes und fehlendes Equipment zu ersetzen und anzuschaffen. Zusätzlich sollte ein Guide für den ordnungsgemäßen Umgang entstehen.

Bedauerlicherweise wurde die Musikanlage während dieser Aufgabe von unbekannten Personen gestohlen. Der Verlust wird von einer Versicherung übernommen.

Die Person mit Expertise arbeitet derzeit zur abschließenden Erfüllung des Honorarvertrags an einer neuen Anschaffungsliste, um die gestohlenen Komponenten zu ersetzen.

Sprachkurse:

Zur Ergänzung des Sprachenzentrums haben wir für beide Semester unserer Legislatur wieder einen Honorarvertrag mit einer Person geschlossen, welche die Sprachkurse organisiert.

Die beauftragte Person organisiert Dozierende, Kursräume und -zeiten, Bewerbung und die Anmeldung.

Informationen über die Kurse werden in der Regel spätestens drei Wochen vor Kursbeginn veröffentlicht. Die Kurse haben in der Regel eine Mindestanzahl von fünf und eine Maximalanzahl von 14 Teilnehmenden und sind für Studierende der Universität Münster konzipiert. Ausnahmen sind möglich.

Teilnehmer*innenzahlen WiSe 21/22		Teilnehmer*innenzahlen SoSe 22	
Arabisch	nicht zu Stande gekommen	Arabisch	4
Chinesisch	nicht zu Stande gekommen	Englisch	4
Dänisch (A)	9	Chinesisch	4
Englisch	nicht zu Stande gekommen	Dänisch	8
Französisch (F)	6	Französisch	9
Griechisch (A)	2	Französisch	7
Japanisch (A)	15	Griechisch	3
Koreanisch (A)	13	Japanisch	5
Koreanisch (F)	5	Koreanisch	10
Niederländisch (A)	7	Koreanisch	9
Norwegisch (A)	12	Norwegisch	13
Portugiesisch (A)	5	Portugiesisch	5

Russisch (A)	8	Russisch (A1)	4
Schwedisch (A)	14	Schwedisch	8
Spanisch (A)	6	Schwedisch	11
Spanisch (A2)	5	Spanisch	7
Spanisch (A/F)	7	Spanisch	6
Türkisch (A)	7	Spanisch	8
		Türkisch	9

Kültür und Alltag:

Kurz nach dem Beginn unserer Amtszeit sind wir in Kontakt mit der Person gekommen, die in der vergangenen Legislatur die Beauftragung Kültür und Alltag über eine Initiativbewerbung ins Leben gerufen hat. Während der Wahlen hatte sie im Zentralen Wahlausschuss sowie im Oktober für das Awareness-Telefon 2021 gearbeitet und hat dementsprechend ihre Beauftragung für diesen Zeitraum nicht ausgeübt. Im Austausch mit ihr haben wir erstmal über vergangene Projekte und Posts gesprochen. Kültür und Alltag ist ein Projekt, welches sich mit dem Leben von Frauen beschäftigt, welche Arbeiter*innen-Kinder mit Migrationshintergrund sind. Themen sind also Alltag, Kultur und Religion, wie auch im Namen aufgegriffen.

Nach einer kurzen Vorstellung des Projekts haben wir referatsintern evaluiert, ob wir die Beauftragung Kültür und Alltag wieder aufnehmen wollen. Zum November hin haben wir die Wiederaufnahme beschlossen. Direkt im November wurde dann die Veranstaltung „Workshop zum Thema antimuslimischer Rassismus“ mit Awa Yavari organisiert und hat stattgefunden. Zusätzlich wurde im November durch die Beauftragung die Social Media Arbeit erneut aufgenommen. Darüber hinaus wurde im folgenden Monat immer wieder reflektiert, wie die Weihnachtszeit für nicht christliche Personen ist. Vor allem rund um die Feiertage wurden Einblicke darüber gegeben, wie sich der Alltag gestaltet, während ein Großteil Weihnachten feiert.

Wie bereits oben thematisiert, hat die Person die Beauftragung schon vor dem November übernommen. Diese Arbeit musste sie allerdings aufgrund der Beteiligung im Zentralen Wahlausschuss sowie am Awareness-Telefon pausieren. Allerdings gab es in dieser Zeit auch Monate, in denen sie gearbeitet hat, aber keine Aufwandsentschädigung bekommen hat. Dies ist in Absprache mit den ehemaligen Referent*innen unseres Referats geschehen und eine Rückfinanzierung war vorgesehen. Die Nicht-Auszahlung der Aufwandsentschädigung kam zustande, da zu diesem Zeitpunkt nicht klar war, inwiefern die Beauftragung weitergeführt werden darf, obwohl die Person bereits in den Zentralen Wahlausschuss gewählt wurde. Nach ausführlicher

Auseinandersetzung mit vergangenen Protokollen und den verschiedenen Optionen und Kontakt mit dem ehemaligen Vorsitz sowie der Rechtsberatung, konnten wir herausfinden, dass eine Auszahlung bereits in der vergangenen Legislatur erlaubt war. Da die Person in diesen Monaten (Mai, Juni, Juli) vermehrt Arbeit geleistet hat, beispielsweise durch die Organisation, Vor- und Nachbereitung eines 6-wöchigen Rhetorik-Workshops, haben wir die Finanzierung der Monate im AStA Plenum beschlossen.

Während der Organisation der Refinanzierung, waren wir immer wieder im Austausch mit der beauftragten Person. Vor allem haben wir zukünftige Projekte besprochen, wie beispielsweise die Behandlung des Ramadan. Im April bis zum Mai wurde der Ramadan breit reflektiert. Es gab mehrere Postings sowie Storys. Hierbei war der Ansatz, alles von Grund auf zu erklären, sodass das Thema sehr zugänglich für alle war. Das Feedback auf die Informationsreihe war insgesamt sehr gut. Ende Mai wurde zudem ein Workshop zu „Antirassismus und Allyship“ mit Angelo Camufingo organisiert, welcher gut besucht war trotz stürmischem Wetter an dem Tag. Aktuell bereitet die Beauftragung mehrere Veranstaltungen und Posts zum Thema Rassismus und Kolonialismus vor. Die Workshops und Postings zu dem Thema sind noch in Planung.

4) Kampagne

Wie jede Legislatur hat der AStA eine Kampagne organisiert. Die diesjährige Kampagne „food for thought“ haben wir organisatorisch, durch eine eigene Veranstaltung sowie Social Media Inhalte unterstützt.

Die ersten Planungen sind bereits im November auf der Klausurtagung des AStAs angestoßen worden. Während einer Arbeitsphase wurde die Themensetzung gesunde, regionale und nachhaltige Ernährung gewählt. Zusätzlich haben wir schon erste Planungen angestoßen bezüglich der Gestaltung der Woche. Es wurden Ideen für Veranstaltungen gesammelt und terminlich sortiert, sodass die Kampagnenwoche ein schlüssiges Konzept darstellt. Bereits dort wurden mögliche Zuständigkeiten zugeordnet und für unser Referat explizit war die Zuständigkeit die Organisation einer Küche für Alle (weiter als Küfa), die möglicherweise durch Vorträge oder künstlerische Beiträge begleitet werden sollte. Im Januar wurden Zeitpunkt sowie die genauen Zuständigkeiten festgelegt, sodass wir für uns auch die Planung begonnen haben.

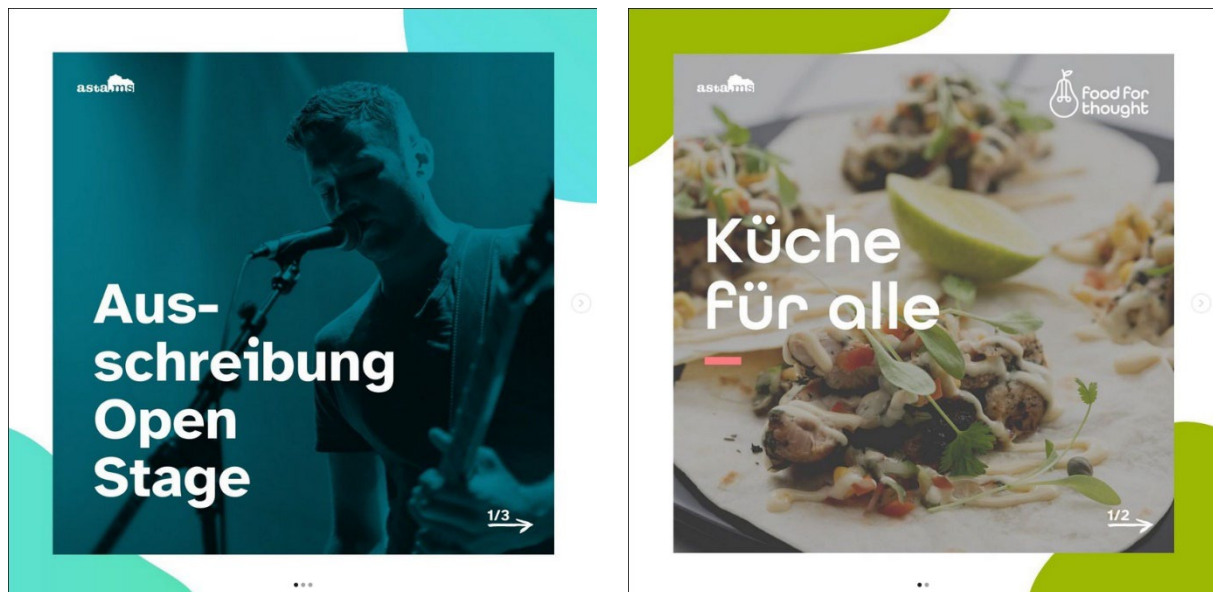
Für die Organisation der Küfa haben wir uns zuerst mit einem möglichen Ort sowie Rezepten auseinandergesetzt. Als Ort haben wir uns für die Baracke entschieden, aufgrund der räumlichen Situation und da es sich um ein studentisch organisiertes Kulturzentrum handelt, welches vom AStA unterstützt wird. Dementsprechend haben wir uns an die Beauftragten der Baracke sowie an die Fachschaft für Soziologie und Politikwissenschaft gewandt, da sie montags immer die Baracke nutzen. Nach Absprache mit beiden konnten wir den Raum reservieren. Darüber hinaus haben wir uns damit auseinandergesetzt, welches Gericht wir bei der Küfa anbieten wollen. Da wir vor allem regionale Produkte verwenden wollten, haben wir uns in Betracht vom

Saisonkalender und in Absprache mit dem Plenum für Wraps mit Gemüsefüllung und Erbsen- und/oder Rote Beete-Aufstrichen entschieden.

Im weiteren Verlauf konnten wir für uns spezifisch gerade nicht viel recherchieren und haben dementsprechend vor allem die Planungstreffen unterstützt. Vor allem bei den Themen Design und Namen der Kampagne gab es mehrere Planungstreffen sowie Diskussionstagesordnungspunkte. Darüber hinaus haben wir kleinere organisatorische oder unterstützende Aufgaben übernommen. Wir haben Recherchen für die Angebote innerhalb der Goodie-Bags beziehungsweise spezifisch die Beutel selbst rausgesucht. Zusätzlich hat sich Maret mit Madita zusammengesetzt und nachhaltige, vegane und regionale Rezepte zusammengeschrieben beziehungsweise gesammelt, welche während der Kampagnenwoche gepostet wurden und zeigen sollten, wie einfach man lecker, aber auch nachhaltig kochen oder backen kann.

Wenige Wochen vor der Küfa sind wir dann die spezifische Planung angegangen. Wie initial bereits angedacht, haben wir uns für die Begleitung der Küfa für eine Open Stage entschieden. Um die Open Stage zu organisieren, haben wir eine Ausschreibung gestartet und anhand der Rückmeldungen einen Plan für die Veranstaltung erstellt. Bei einzelnen Künstler*innen wurde vorsorglich eine Überprüfung der Technik durchgeführt, sodass am Veranstaltungstag selbst keine Probleme auftreten sollten. Im direkten Vorlauf der Küfa mussten also nur noch finale Absprachen mit den präsentierenden Personen getroffen werden, aber vor allem musste auch der Einkauf erledigt werden. Für den Einkauf sind wir zum Markt in Münster gegangen und haben regionales und saisonales Gemüse eingekauft. Im Anschluss an den Einkauf haben wir zudem die Aufstriche vorbereitet, da diese mit größerem zeitlichen Aufwand verbunden waren.

Am Tag der Küfa selbst haben wir Vorbereitungen getroffen, indem wir unsere Helfer*innen eingearbeitet haben, die Technik aufgebaut haben und die Ausgabe der Wraps vorbereitet haben. Abschließend kann man sagen die Küfa lief sehr gut, vor allem durch die große Menge an Helfer*innen. Im Voraus hatten wir einen Schichtplan aufgestellt, sodass wir die ganze Zeit über Unterstützung hatten und schnell neues Gemüse nachschneiden konnten sowie die Wraps herausgeben konnten. Die musikalische und künstlerische Begleitung funktionierte auch, wodurch auch mehr Leute auf die Veranstaltung aufmerksam geworden sind. Insgesamt waren etwa 250 Studierende anwesend und haben das Kulturangebot und/ oder die Küfa wahrgenommen. Die Idee, dass die Küfa als Startpunkt der Kampagne gesehen wird und vor allem Aufmerksamkeit auf die darauffolgenden Veranstaltungen werfen sollte, wurde in diesem Rahmen auch erfüllt. Viele der Studierenden haben sich erkundigt, in welchem Rahmen die Küfa organisiert wurde oder haben ihre Zustimmung zur Kampagne ausgesprochen.



© AStA Universität Münster

5) Hörsaal Slam

Der Hörsaal Slam begleitete uns seit Beginn unserer Amtszeit. Direkt in der Einarbeitungsphase kam es zu dem Reflexionstreffen zwischen den verschiedenen Hochschulen sowie Marian Heuser und Jens Kotalla, die den Hörsaal Slam organisatorisch und moderativ begleiteten.

Da im letzten Jahr mehrere organisatorische Fehler aufgetreten sind, haben wir versucht, diese breit zu reflektieren und Verbesserungsansätze im Voraus zu besprechen. Die Fehler reichten von falschen Einstellungen im Anmeldetool zu verspäteter und unkoordinierter Werbung. In Kombination mit dem Faktor schlechtes Wetter war die Veranstaltung im Vorjahr geprägt von geringen Besucher*innen-Zahlen sowie erhöhten Organisationsaufwand in den Tagen vor der Veranstaltung. Um solchen Schwierigkeiten entgegenzuwirken, haben wir bereits grobe Zeitfenster sowie feste Punkte, die früh organisiert werden müssen, festgehalten. Zudem wurden als Ziel für den nächsten Hörsaal Slam Professionalisierung sowie höhere Besucher*innen-Zahlen festgelegt, wenn wir ihn im kommenden Jahr nochmal veranstalten würden.

Im Dezember wurden die ersten Planungstreffen organisiert. Eine Auswahl von Terminen wurde gesammelt und mögliche Räumlichkeiten wurden diskutiert in Bezug auf die Erfahrungen im letzten Jahr. Gleichzeitig haben wir im AStA evaluiert, inwiefern wir erneut einen Hörsaal Slam veranstalten wollen. Problematisch hierbei war, dass wir zuerst Schwierigkeiten hatten, Mitglieder des AStAs der Fachhochschule (weiter als FH) zu erreichen und nach einigem Hin und Her hat sich die FH gegen eine Beteiligung an der Organisation und Finanzierung entschieden. Durch die Nichtbeteiligung der FH mussten wir uns AStA intern Fragen bezüglich der Finanzierung stellen. Traditionell hat der FH AStA ein Drittel der Kosten übernommen, wodurch in diesem Jahr eine große Finanzierungslücke entstehen würde. Trotzdem haben wir uns im AStA für die

Organisation des Hörsaal Slam entschieden, aber unter den Bedingungen, dass sich die ASten der Kunstakademie und der KatHo sich stärker finanziell beteiligen und wir versuchen in allen Bereichen Kosten zu sparen.

Die nächsten Schritte innerhalb der Organisations-Gruppe waren dann einen finalen Termin zu finden, um Räume anfragen zu können. Die Entscheidung ist auf den 10. August gefallen und daraufhin wurden Räumlichkeiten angefragt. Eigentlich wollten wir einen Innenraum sowie Außenbereich der Universität reservieren, um bei schlechtem Wetter ausweichen zu können oder bei schlechterer Infektionslage eine Außenveranstaltung organisieren zu können. Da es aber aktuell bei der Universität Knappheit bei Räumlichkeiten für Großveranstaltungen gibt, konnten wir nur den

Schlossgarten Pavillon reservieren. Andere Räumlichkeiten im Außenbereich sind rausgefallen aufgrund von Größe, Organisationsaufwand bezüglich Bühnen und Technik oder bereits vergeben.

Nachdem Räumlichkeiten und der Papierkram darum geklärt wurden, haben wir begonnen, uns mit der Finanzierung auseinanderzusetzen. In diesem Kontext haben wir ein Veranstaltungstechnik-Unternehmen angefragt und um einen Kostenvoranschlag gebeten. Zusätzlich haben wir uns mit älteren Finanzanträgen vom Hörsaal Slam auseinandergesetzt und die verschiedenen Komponenten evaluiert. In Absprache mit der Organisations-Gruppe haben wir vor allem Kosten im Bereich Medien eingespart, um genau zu sein, haben wir auf das Abfilmen der Veranstaltung verzichtet. Die Dokumentation der Veranstaltung durch Fotografie wurde von der Kunstakademie übernommen, wodurch wir hier bereits Gelder im Vergleich zu den Vorjahren einsparen konnten. Auch in Bereich Anreise und Unterbringung von Künstler*innen haben wir überlegt, wie wir die Kosten reduzieren können. Dementsprechend haben wir Marian und Jens, die das Booking übernehmen, kommuniziert, dass Künstler*innen aus dem Münsteraner Umfeld kommen sollten und keine Fahrtkosten übernommen werden. Zu diesem Zeitpunkt war das 9€-Ticket schon angekündigt, sodass wir hier keinen Bedarf für Finanzierung gesehen haben. Da manche Orte in der Umgebung trotzdem schlecht angebunden sind, haben wir die Möglichkeit für zwei Hotelzimmer offen gestellt. Fix-Kosten, wie die Gagen für die Künstler*innen haben wir von den ehemaligen Finanzanträgen übernommen. Darüber hinaus haben wir reflektiert, wie man Kosten für die Versorgung des Teams reduzieren kann. Hier hat sich die KatHo mit Liba zusammengesetzt und mehrere Kästen Getränke für den Backstage-Bereich organisiert. Zusätzlich hat die KatHo 500€ beigesteuert für die Finanzierung, die später im Finanzplan unter dem Punkt Ausgaben für Technik eingeplant wurden.

Mit dem ersten groben Aufschlag für die Finanzierung sind wir im März an das Organisationsteam herangetreten und haben uns besprochen. Teil des Organisationsteams sind, wie bereits genannt, immer Jens und Marian. Die beiden haben 2015 den Hörsaal Slam in Münster ins Leben gerufen und begleiten ihn seitdem organisatorisch und moderativ. Um unserer Zielsetzung der Professionalisierung zu folgen, haben wir im Mai bereits Überlegungen bezüglich möglicher Verträge

vorgenommen. Die Verträge sollten vor allem Absicherung für Jens und Marian sein, dass ihre Arbeit am Hörsaal Slam entlohnt wird und sie somit nicht ins Leere organisieren ohne irgendeine Absicherung. Zusätzlich haben wir auch einen Zeitplan für die kommenden Monate und Wochen aufgestellt. Beispielsweise wurde Marian beauftragt, die Kommunikation mit dem Design-Beauftragten des AStAs bezüglich des Plakats zu übernehmen.

Gleichzeitig haben wir uns damit auseinandergesetzt, welche Aufgaben zu übernehmen sind und in welchem Zeitrahmen diese erledigt werden sollten. Priorisierungen dabei waren vorerst noch weiter konkretisierte Finanzpläne, die innerhalb des AStAs diskutiert und verbessert werden sollten, sowie Werbepläne, um frühzeitige und

— effektive Werbung abzusichern. Währenddessen hat die Beauftragung für Design den ersten Aufschlag für das Plakat-Design an uns gesendet.

— Nachdem konkretisierte Finanzpläne AStA intern besprochen wurden, haben wir die Planung und Umsetzung des Hörsaal Slams angestoßen. Ein großer organisatorischer Aufwand hat im letzten Jahr die Programmierung des Anmeldetools dargestellt, wodurch wir dies frühzeitig angegangen sind. Für das Design und die Übersicht haben wir Fotos aus den letzten Jahren genommen und Jens und Marian haben sich um die Formulierung von Mails für die Rückmeldung gekümmert. Als Schwerpunkt im Anmeldetool war die Nachverfolgung, wie viele Studierende der verschiedenen Hochschulen die Tickets buchen, sodass wir eine Abfrage diesbezüglich eingebunden haben. Vor allem wollten wir so nachverfolgen, wie viele Studierende von der FH Tickets reservieren, um die Anmeldezahlen rückspiegeln zu können und auf die FH zugehen zu können, dass sie sich in Zukunft hoffentlich wieder bei der Organisation und Finanzierung beteiligen. Die Umsetzung hat sich kompliziert gestaltet, vor allem die Priorisierung der Studierenden der Uni, KatHo und der Kunstakademie musste umgesetzt werden, falls mehr Personen sich für den Lostopf melden, als Tickets zur Verfügung stehen. Nach genauerer Auseinandersetzung mit dem Tool konnten wir dies umsetzen. Um Fehler zu vermeiden, haben wir vor Veröffentlichung des Tools mehrere Tests durchgeführt und konnten so sicherstellen, dass die technische Umsetzung funktioniert hat. Die Anmeldungen haben gezeigt, dass ein Großteil der Studierenden von der Uni waren und somit auch unsere Studierenden den Hörsaal Slam am meisten genutzt haben. Beim freien Ticketkontingent, welches beim Einlass zum Hörsaal Slam zur Verfügung stand, waren ein Großteil der Interessierten auch Studierende der Uni. Anhand des Anmeldetools konnte man zusätzlich erkennen, dass vor allem die Postings durch das Öffentlichkeitsreferat sowie der Eintrag im AStA-Newsletter viel Reichweite hatte und an den Tagen die Anmeldezahlen deutlich höher waren als an Tagen, an denen nichts gepostet wurde. Zusammenfassend lässt sich noch sagen, dass 540 Tickets über das Anmeldetool vergeben wurden. Wieder auf das Ziel der Professionalisierung zurückführend, wollten wir frühzeitig an die Studierenden rückmelden, ob sie ein Ticket bekommen haben. Die im Voraus angekündigte Frist von einer Woche vor Veranstaltungsbeginn haben wir eingehalten und konnten an alle angemeldeten

Personen eine positive Rückmeldung senden. Im weiteren Verlauf haben wir zudem Absagen im System verbucht oder Nachfragen beantwortet.

Neben dem Anmeldetool haben wir uns intensiv mit der Bewerbung auseinandergesetzt. Der QR-Code zur Website zur Anmeldung wurde, sobald dieser fertiggestellt war, auf das Plakat gesetzt und die Plakate wurden gedruckt. Die Druckzahlen wurden im Voraus im Organisationsteam besprochen. Zusätzlich haben wir uns dazu entschieden, dass die Plakate auch in Kneipen, beispielsweise am Hansaring, aushängen sollen. Wir haben uns dann um die Verteilung der Plakate gekümmert und zusätzlich ein Planungstreffen zusammen mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit organisiert. Dort haben wir dann die wichtigsten Posts besprochen und geplant, welche Pressematerialien eingeholt werden sollen. Neben einem Safe the Date wurden Postings zu den Künstler*innen und der Anmeldefrist vorbereitet. Darüber

hinaus wurden regelmäßige Storys und Newsletter-Einträge erstellt, eine Pressemitteilung veröffentlicht und die Veranstaltung wurde in mehrere Kalender eingetragen, beispielsweise auch in den Kalender der Universität. Jens und Marian haben zudem die Facebook Seite des Hörsaal Slams bespielt, um darüber Reichweite zu generieren.

Im Vorlauf der ersten Bewerbung in Form des Safe the Dates haben wir auch den finalen Finanzantrag im StuPa beschlossen. Der Finanzantrag hat die Technik, Gage für die Künstler*innen, Gage für die Moderatoren, Versorgung des Teams (Moderatoren, Organisation und Künstler*innen), Unterbringung Künstler*innen, Plakate, Bewerbung, sowie Begleitung der Veranstaltung durch Fotografie umfasst. In allen Bereichen haben wir versucht, Kosten einzusparen. Zusätzlich haben sich die weiteren Hochschulen ihren Ressourcen entsprechend beteiligt, sodass wir dort Einsparungen machen konnten. Im Vergleich zum initialen Finanzplan konnten wir zusätzliche Gelder einsparen, da die Ausgaben für die Unterbringung, Versorgung des Teams und Werbung geringer als erwartet ausgefallen sind. Trotzdem mussten wir einen Nachantrag im AStA Plenum stellen, da die GEMA Kosten unerwartet höher ausgefallen sind. Diese hatten wir initial nicht bedacht, da sie in den vorherigen Jahren nicht in den Finanzplänen aufgegriffen wurden. Dieser Nachantrag wurde beschlossen, sodass diesbezüglich keine weiteren Probleme aufgetreten sind. Neben dem Formular für GEMA mussten wir zudem einen Antrag fürs Ordnungsamt stellen. Unser Antrag wurde ohne Probleme angenommen, wodurch der Veranstaltung nichts mehr im Wege stand.

Das Booking für den Hörsaal Slam übernehmen traditionell Jens und Marian. Wie jedes Jahr wurde explizit auf Repräsentation sowie verschiedene künstlerische Angebote geachtet. Künstlerisch gesehen waren ernste, feministische, aber auch lustige Programme vertreten. Die Künstler*innen selbst waren darüber hinaus quotiert und haben diverse Statusgruppen, für die der AStA auch Vertretungen stellt, repräsentiert.

Am Veranstaltungstag selbst haben wir die letzten Vorbereitungen getroffen. Zuerst haben wir die Schlüssel vom Pavillon abgeholt und die Helfer*innen-Listen gecheckt. Neben Einlass, Betreuung von Künstler*innen, Auf- und Abbau wollten wir auch Awareness stellen. Für all diese Rollen haben wir genug Leute von den verschiedenen Hochschulen finden können. Für die Umsetzungen der Aufgaben haben wir beispielsweise die Ticketlisten ausgedruckt, nachdem vorher vertrauliche Daten herausgestrichen wurden. Darüber hinaus haben wir das Awareness-Konzept ausgedruckt, um dies beispielsweise in den Toiletten auszuhängen. Zu Veranstaltungsbeginn haben die Moderatoren zudem auf Awareness hingewiesen. Daraufhin haben wir den Aufbau gestartet. Während nach und nach die (Werbe-)Materialien geliefert wurden, haben wir im Austausch mit dem Schlossgarten Café Besitzer die Stühle aufgebaut. Es wurde Bestuhlung für ungefähr 700 Besucher*innen aufgebaut, welche auch vollkommen ausgenutzt wurden während des Hörsaal Slams. Zusätzlich haben wir das Gelände noch abgesperrt, um sicherzustellen, dass die Besucher*innen-Zahl nicht die Kapazitäten übersteigen. Neben den regulären Tickets haben wir nämlich noch die Möglichkeit gestellt, dass Personen spontan vorbeikommen

können. Bei den spontanen Besucher*innen haben wir auch die Hochschule festgehalten, um wieder Zahlen für die FH zur Verfügung zu haben. Gleichzeitig haben wir Werbematerialien ausgelegt und die Technik wurde aufgebaut. Abschließend haben wir erneut eine Team-Besprechung durchgeführt und die Aufgaben nochmal konkretisiert. Ab einer Stunde vor der Veranstaltung kamen auch die ersten Besucher*innen, aber auch die Künstler*innen an. Die Künstler*innen wurden dort von den Moderatoren begrüßt und begleitet. Das Team hat währenddessen die vorher zugeteilten Aufgaben, wie Einlass oder Awareness, ausgeübt. Mit einer kleinen Verspätung sind wir dann in die Veranstaltung gestartet. Diese lief etwas über zwei Stunden und ist gut beim Publikum angekommen. Währenddessen kam es zu keinen Problemen oder anderweitigen Schwierigkeiten, sodass der Hörsaal Slam nur noch mit dem Abbau abgeschlossen wurde.

Abschließend kann man also sagen, dass der Hörsaal Slam ein Erfolg war. Neben hohen Besucher*innen-Zahlen, haben wir viel positives Feedback von Besucher*innen, aber auch von den Slammer*innen bekommen. Darüber hinaus haben wir auch von den Moderatoren eine positive Rückmeldung bekommen. Vor allem können wir aber auch sagen, dass das Ziel der Professionalisierung und verbesserte Bewerbung im Vergleich zu den Vorjahren erreicht wurde. Trotzdem sind wir während unserer Vorbereitung immer wieder auf Hürden gestoßen. Um auch langfristig die Planung zu erleichtern, haben wir uns dazu entschieden, einen Reader zur Organisation zu schreiben. Dieser soll dazu dienen zukünftigen Referent*innen Schwierigkeiten sowie Tipps und Tricks im Voraus zu zeigen, sodass die Planung deutlich effektiver und infolgedessen entspannter gestaltet werden kann. Zu diesem Zeitpunkt ist der Reader in den letzten Zügen und wird passend zur neuen Legislatur für die zukünftigen Referent*innen zur Verfügung stehen.



© Kerstin Hochhaus



6) Sonstiges

Außerhalb unserer alltäglichen Arbeit konnten wir auch punktuell an Projekten mitarbeiten und an Veranstaltungen teilnehmen. Wir möchten auch hier versuchen, einen möglichst vollständigen Überblick unserer Tätigkeiten zu vermitteln.

Im Auftrag des AStA-Vorsitzes haben wir an allen Sitzungen des Beirats für Kunst & Kultur der Universität Münster teilgenommen. Als beratende Mitglieder haben wir hier die Interessen der Studierenden vertreten. Alle geförderten Anträge sind auf der [Webseite der zentralen Kustodie](#) einsehbar. Außerdem haben wir versucht, diesen in der Studierendenschaft recht unbekannten Kulturfonds auch studentischen Kulturschaffenden ins Gedächtnis zu rufen.

In Vertretung für die Referenten aus dem Referat für schwule und bisexuelle Studenten durften wir am Festakt anlässlich des 50-jährigen Jubiläums Deutschlands erster

Homosexuellen-Demonstration hier in Münster teilnehmen. Bei diesem Anlass haben wir nicht nur dem Programm gelauscht, sondern haben die Gelegenheit genutzt uns mit

Akteur*innen der queeren Szene aus Münster, NRW und dem ganzen Bundesgebiet zu vernetzen.

Unser Referat hat am 22.04.2022 das Referat für politische Bildung und Intersektionalität bei der Podiumsdiskussion zur Landtagswahl in NRW unterstützt und die Veranstaltung mit moderiert.

Unser Referat hat an einem Workshop der [Initiative Barrierefrei Feiern](#) teilgenommen. Ziel war es, Infos und Methoden zu sammeln, um Kulturveranstaltungen der Studierendenschaft barrierearmer zu gestalten. Das Gelernte haben wir versucht bei der Planung unserer Veranstaltungen einzubeziehen.

Für den Internationalen Tag gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transphobie bzw. -feindlichkeit haben wir das Auftreten und den Stand der queeren Referate im AStA organisiert und an der Veranstaltung teilgenommen.

Am 10. Mai 2022 haben wir Lisa Jureczko eingeladen, um einen Vortrag über Narzissmus und psychische Gewalt zu halten. Der Vortrag richtete sich an alle Personen, die einen Einblick in das Thema „Narzisstischer Missbrauch und seine Folgen“ erhalten wollten. An dieser Veranstaltung haben etwa 150 Personen teilgenommen. Mit dem Wissen, dass die Inhalte des Vortrags sensibler Natur sind und Personen gegebenenfalls getriggert werden könnten, haben wir in Absprache mit der Referentin ein Awareness-Konzept entwickelt und bei der Veranstaltung gestellt. Dieses Angebot wurde dankend angenommen und auch genutzt.

Auf unsere Initiative hat das AStA-Plenum beschlossen das studentische [Satura Magazin](#) zu unterstützen und schaltet deshalb in der nächsten Auflage zwei Seiten AStA-Werbung.

Das AStA-Plenum hat unserem Antrag zugestimmt die INTA*-Gruppe zu unterstützen, indem wir für den regelmäßigen INTA*-Treff Infolyer in der AStA-Druckerei drucken lassen. Zusätzlich konnte die Gruppe Informationsflyer auf die Erstsemestertüten verteilen.

Beim diesjährigen Christopher Street Day haben wir Infomaterial auf dem Ständefest ausgelegt und am AStA-Stand Fragen beantwortet und über unsere Arbeit informiert. Die Ereignisse am Rande des Ständefests haben uns schockiert. Uns war als Referat wichtig bei den Themen Queer- und Trans*feindlichkeit nicht untätig zu sein. Deshalb haben wir kurzfristig Né Fink gewinnen können, einen Vortrag mit dem Titel „Geschlechtliche Vielfalt – Empowerment und Allyship (in Zeiten von Hass)“ zu halten. Die Veranstaltung war für alle Interessierten geöffnet. Etwa 30 Personen haben teilgenommen. Auch bei diesem Vortrag haben wir in Zusammenarbeit mit der INTA*

Gruppe ein Awareness-Konzept gestellt. Die erarbeiteten Informationen und Strategien werden über Instagram und die Webseite abrufbar sein.

Zu Beginn der Legislatur waren wir mit weiteren Referent*innen auf der Ersti-Messe im Preußen-Stadion anwesend. Wir haben über die AStA-Arbeit und -Services informiert, Fragen beantwortet und Ersti-Beutel verteilt. Auch dieses Wintersemester haben wir bei der Befüllung der Ersti-Beutel geholfen und werden voraussichtlich auch wieder bei der Messe mit dabei sein.

Herzliche Grüße

Maret Speemann

Felix Mehls

Tätigkeitsbericht des Referats für Nachhaltigkeit und Mobilität Legislatur 2021/22

Inhaltsverzeichnis

1. Konstante Aufgaben im Referat	3
1.1 Tagesgeschäft	3
1.2 Green Office	3
1.2.1 Nachhaltige O-Woche	3
2. AKs	4
2.1 AK Bau + Musikcampus	4
2.2 AK Service	5
2.3 AK Beauftragungen	5
3. Internes	5
3.1 Klausurtagung	5
3.2 Kampagne Food for thoughts	6
3.3 Mobilitätsservices	6
3.3.1 Lastenrad	6
3.3.2 Bulliverleih	6
3.3.3 Betreuung Fahrradpumpen	7
3.4 Vegan-Richtlinie AStA-Verpflegung	7
4. Projektzuwendungen, Beauftragungen und Werkverträge	7
4.1 Unterstützung stud. Garten	7
4.2 Haushaltsreader	8
4.3 Fairteiler-Kühlschrank	8
5. Kommunikation und Vernetzung	8
5.1 Uni	8
5.1.1 Kommunikation Nico Schäfer (Stabstelle für Nachhaltigkeit an der Uni)	8
5.1.2 AG Nachhaltigkeit	9
5.1.3 AG Mobilität	9
5.1.4 Campus Earth	9
5.1.5 Tierschutzkommission	10
5.2 Mensagespräche/ Studierendenwerk	10
5.3 Vernetzung extern	10
5.3.1 Münster Nachhaltig	10
5.3.2 Stadt Münster – Beirat Globale Nachhaltige Kommune (GNK-Beirat)	10

5.3.3 Workshop Insektenhotel mit der NAJU Hochschulgruppe.....	11
6. Kooperationen	11
6.1 Kooperation Leihothek	11
6.2 Kooperation Foodsharing (Bulli).....	11
6.3 Kooperation Grüne Kiste	11

1. Konstante Aufgaben im Referat

1.1 Tagesgeschäft

Das Tagesgeschäft unseres Referats besteht aus vielen verschiedenen Aufgaben. Zum einen ist der tägliche Überblick über die eingehenden Mails zu nennen. Ob es sich um Anfragen von Studis, AStA-interne Mails oder auch Mails, die mit unseren anderen Aufgaben verknüpft sind, handelt. Es ist wichtig, täglich den Überblick zu behalten und vor allem dringende Nachfragen (zum Beispiel zum Semesterticket) zeitnah zu beantworten. Ferner gehören zum Tagesgeschäft natürlich auch die Plena des AStAs. Das Plenum findet einmal die Woche (aktuell montags um 12 Uhr) statt. Hier werden Beschlüsse gefasst, Anträge besprochen, kurze Wochenberichte gegeben und so weiter. Zusätzlich zum Plenum gibt es einmal wöchentlich noch den Open Space, der, im Gegensatz zum Plenum, nicht öffentlich ist und wo interne Dinge besprochen werden.

1.2 Green Office

Die Green Office Initiative hat in der Legislaturperiode neben den wöchentlichen Plena viel Vernetzungsarbeit mit anderen Akteur*innen und Initiativen betrieben, die nachhaltige Orientierungswoche in Münster, eine Veranstaltungsreihe zu den 17 Sustainable Development Goals, sowie einen Kleidertausch organisiert. Zusammen waren wir Teil des Universitätsgremium AG Nachhaltigkeit und haben dort in den Untergruppen „Governance“ und „Lehre“ die Nachhaltigkeitsstrategie der Universität Münster entwickelt (siehe dazu auch 5.1.2 AG Nachhaltigkeit). Wir haben weiterhin an den bereits seit 2019 bestehenden NRW-weiten Vernetzungstreffen des Netzwerk n teilgenommen, bei denen es vor allem um Austausch über Fortschritte und Projekte zur Institutionalisierung von Nachhaltigkeit an den jeweiligen Universitäten und um die gemeinsame Erarbeitung von Inhalten, wie z.B. Finanzierungsmöglichkeiten eines Nachhaltigkeitsbüros, geht.

1.2.1 Nachhaltige O-Woche

Zusammen mit der Green Office Initiative haben wir vom 15.10.2021 bis zum 17.10.2021 die Nachhaltige O-Woche organisiert. Zu den Veranstaltungen gehörten: eine Auftaktveranstaltung mit Kurzvorträgen rund um Herausforderungen für Klima und Politik, ein Vortrag zum Thema Zero Waste mit Olga Witt aus Köln, eine Stadtralley, ein Pubquiz, ein Markt der Möglichkeiten zusammen mit vielen Initiativen der Stadt Münster, ein Kleidertausch, eine Müllsammelaktion, ein Kritischer Stadtrundgang und zum Abschluss eine Movie Night. Die kompletten Veranstaltungen konnten in Präsenz stattfinden und wurden gut besucht.

die nachhaltige orientierungswoche

Freitag, 15. Okt. 2021 16:00–18:00 Uhr Auftaktveranstaltung Mit Kurzvorträgen rund um Herausforderungen für Klima und Politik 19:30 Uhr Zero Waste – Ein Leben ohne Müll Vortrag von Olga Witt, Aktivistin & Autorin aus Köln Samstag, 16. Okt. 2021 14:00–16:00 Uhr Stadtrallye Entdecke nachhaltige Shops und Orte in Münster 19:30 Uhr Pubquiz Sammle neues Wissen und lerne interessante Menschen kennen	Sonntag, 17. Okt. 2021 11:00–14:00 Uhr Markt der Möglichkeiten Viele Stände, viele Möglichkeiten - Geh in den Austausch mit der Nachhaltigkeits-Landschaft in Münster 15:00–18:00 Uhr Aktionen • Kleidertausch • Müllsammelaktionen • Kritischer Stadtrundgang 19:00 Uhr Movie Night Peter Wohllebens Blockbuster über die grüne Lunge der Erde
--	---

Anmeldeformular:



Weitere Infos:



Hinweis: Für alle Veranstaltungen gilt das 3G-Prinzip




2. AKs

2.1 AK Bau + Musikcampus

Zu Beginn der Legislaturperiode haben wir uns mit den zuständigen studentischen Vertretungen für die Bauprojekte am Hüffer-Campus und am Musikcampus ausgetauscht. Die Mitarbeit an der Planung des Musikcampus war weitestgehend abgeschlossen und es muss nun auf weitere Schritte seitens des Bauunternehmens, der Politik und der Universität gewartet werden. Wenn diese erfolgt sind werden wir uns weiterhin dafür einsetzen, dass die beiden studentischen Vertretungen an den Planungen zum Musikcampus integriert werden.

Die studentische Beteiligung am Hüffer-Campus gestaltet sich als schwieriger. Nach zahlreichen Kontaktierungsversuchen unsererseits hat sich herausgestellt, dass die Studierenden sich erst wieder einbringen können, wenn es um die Einrichtung des Inventars geht. Das bedauern wir sehr und haben

auch dort weiterhin versucht mehr Partizipationsmöglichkeiten für die Studierenden und Fachschaften zu schaffen.

2.2 AK Service

Der AK Service hat dieses Jahr viele Male getagt. Dieser Arbeitskreis ist eine AStA-interne Vernetzung, an der wir regelmäßig teilnehmen. Wir haben uns zu Beginn der Legislatur viel über das weitere Vorgehen bezüglich des Bulliverleihs gesprochen. Es ist der Plan die Bullis, die dieses Jahr nicht mehr über den TÜV kommen sollten durch E-Bullis zu ersetzen, um die Emissionen zu senken. Als Problem stellt sich bis jetzt jedoch die Ladesituation heraus, welches wir in Kooperation mit den Stadtwerken Münster und der Nachhaltigkeitsstelle der Universität versuchen zu beheben.

Des Weiteren ging es im AK um die Kooperation mit der Leihothek, welche in Zukunft Ausleihstationen in zentralen Unieinrichtungen bauen wird, um die Ausleihe für die Studierenden noch einfacher und attraktiver zu gestalten. Auch Anliegen bezüglich des Lastenfahrrads, die Nutzung des Lastenrades wurde evaluiert und es wurde ein Werbe-Reel für den Instagram-Kanal des AStAs produziert. Im AK wurden Beschlüsse, die im Plenum gestellt wurden formuliert und in den Ordnerstrukturen erfasst.

2.3 AK Beauftragungen

Im AK Beauftragungen haben wir die momentan laufenden Beauftragungen evaluiert und gegebenenfalls geändert. Es wurde festgelegt zu welchen Rahmenbedingungen Werk-, Rahmenverträge und Beauftragungen geschlossen werden und wie die Bezahlungen und Kooperation mit diesen ablaufen sollen. Die Ergebnisse wurden in einem Leitfaden zusammengefasst und in den Ordnerstrukturen abgespeichert, damit sie für die kommenden Legislaturen verfügbar sind.

3. Internes

3.1 Klausurtagung

Die Klausurtagung fand im November 2021 in Carolinsiel statt und das Referat hat am kompletten Wochenende daran teilgenommen. Wir haben unsere Ziele für die Legislatur festgehalten und den Ablauf zum Erreichen dieser strukturiert. Die Ergebnisse der einzelnen Referate wurden vorgestellt und so konnten wir Schnittpunkte erkennen und uns darüber austauschen.

Des Weiteren haben wir zusammen mit den anderen Referent*innen erste Überlegungen bezüglich einer Kampagne angestellt. Diese wurden in Kleingruppen weiter ausgearbeitet. In anderen Kleingruppen wurde der Leitfaden für den Umgang mit Beauftragungen, Rahmen- und Werkverträgen besprochen und neu aufgesetzt. Außerdem gab es eine kleine FINT* Vernetzung, in der wir über Hürden und Hemmungen im AStA gesprochen haben. Wir alle haben die Klausurtagung als produktiv wahrgenommen und wir sind als Gruppe gestärkt herausgegangen.

3.2 Kampagne Food for thoughts

Auch an der diesjährigen Kampagne hat sich unser Referat auf unterschiedliches Weisen beteiligt. Zum einen haben wir zusammen mit der Fairteilbar einen Workshop zum Thema Fermentation für Studis organisiert. Der Workshop wurde inhaltlich durch Menschen der Fairteilbar durchgeführt und wir haben die Organisation drum herum übernommen (also den Raum organisiert, benötigte Dinge wie Beamer beschafft etc.). In vorhergehenden Treffen mit jemandem von der Fairteilbar haben wir die Teilnehmer*innenzahl, das genaue Thema usw. festgelegt.

Wir waren außerdem an der Umfrage zu den Mensen beteiligt, deren Ergebnisse zum Start der Kampagne veröffentlicht wurden. Hier haben wir uns – zusammen mit anderen Referaten – mit der Nachhaltigkeitsbeauftragten der Studiwerke getroffen und einen Fragenkatalog erstellt, den wir dann in eine Online-Umfrage geschrieben haben.

Zu der Kampagne gab es im Vorfeld regelmäßige Orga-Treffen, an denen wir teilgenommen haben. In der Woche der Kampagne haben wir zum Beispiel in der KüFa ausgeholfen, oder bei Waffeln backen und Beutel verteilen geholfen.

3.3 Mobilitätsservices

3.3.1 Lastenrad

Das Lastenrad ist einer der Mobilitätsservice des Referates. Es steht für die Studierenden kostenfrei zur Verfügung und kann über die Webseite ausgeliehen werden. Das Rad bietet zusätzlich Kindersitze, einen Regenschutz und ein Rahmenschild mit AStA-Logo. Für eine etwaige Reparatur haben wir zusammen mit dem JIB eine Kooperation und können dort das Rad reparieren lassen. Zur breiteren Bewerbung des Lastenrades haben wir [im Rahmen des AK Service ein Reel zum Lastenradverleih des AStAs gedreht](#). Momentan wird das Angebot nicht so stark von den Studierenden genutzt, als dass wir ein zweites Rad anschaffen sollten, obwohl wir in unserer Evaluation des Rads einen deutlichen Anstieg der Leihen nach der Veröffentlichung des Reels gesehen haben. Wir werden die Nutzung jedoch in regelmäßigen Abständen evaluieren und dann neu entscheiden, ob eine Anschaffung eines zweiten Lastenrades sinnvoll ist.

3.3.2 Bulliverleih

Die Gespräche und Entscheidungen bezüglich des Bulliverleihs fanden hauptsächlich im Rahmen des AK Service statt. Wie auch in der letzten Legislatur haben sich diese vor allem um die Anschaffung eines E-Bullis und die damit einhergehende Ladeproblematik gedreht. In diesem Zuge haben wir unterschiedliche Gespräche mit Vertreter*innen der Uni und den Stadtwerken geführt. Dabei ging es hauptsächlich um eine Lösungsfindung für Ladestationen der E-Bullis. Da die Uni noch auf die Ergebnisse der AG Mobilität warten möchte, konnte für diese Problematik noch keine endgültige

Lösung gefunden werden. Wir sehen die zukünftige Anschaffung von E-Bullis aufgrund von Emissionsreduktionen auch für die nächste Legislatur als ein sehr wichtiges Projekt des Referats an.

3.3.3 Betreuung Fahrradpumpen

Für die Betreuung der sieben Fahrradpumpen, die der AStA an verschiedenen Standorten der Uni aufgebaut hat, hat das Referat eine Beauftragung geschaffen, die wir im Laufe unserer Legislatur in einen Rahmenvertrag umgewandelt haben. Die Betreuung der Fahrradpumpen ist leider recht zeitintensiv, da die Stationen stark von Vandalismus betroffen sind. Auch in dieser Legislatur kam es also vor, dass Pumpen für einige Zeit ausgefallen sind. Besonders stark war die Pumpe am CampusGym betroffen, die zudem noch nachträglich im Boden verschraubt wurde und die Befestigung daraufhin so stark verrostet ist, dass sie sich nicht ohne weiteres austauschen lässt. Wir haben dem CampusGym für den Übergang eine mobile Pumpe gegeben und die Reparatur bzw. den Austausch der Pumpe erst einmal verschoben. In dieser Zeit haben wir nach Alternativen zum derzeitigen Pumpenmodell gesucht und uns mit anderen Asten ausgetauscht, die ähnliche Anschaffungen vorhaben. Wir haben uns vor kurzem ein Angebot einer anderen Firma für robustere Stationen zusenden lassen und wollen im AK Service besprechen, inwiefern wir das andere Modell am CampusGym austesten könnten.

3.4 Vegan-Richtlinie AStA-Verpflegung

In der dieser Legislatur haben wir eine Vegan/Vegetarische-Verpflegungsrichtlinie eingeführt. Diese besagt, dass ausschließlich vegane oder vegetarische, saisonale und möglichst regionale Verpflegung für AStA-Veranstaltungen gekauft werden soll. Diesem Punkt wurde letztendlich zugestimmt, weshalb der AStA in der Legislatur nur vegane oder vegetarische, regionale und saisonale Lebensmittel kaufte. Wir hoffen, dass in der nächsten Legislatur die ausschließlich vegane Richtlinie durchgesetzt werden kann, um für ein noch verantwortungsvolleres und bewussteres Konsumverhalten zu stehen.

4. Projektzuwendungen, Beauftragungen und Werkverträge

4.1 Unterstützung stud. Garten

Die Zusammenarbeit und Unterstützung des Studentischen Gartens erachten wir als sehr wichtig, da auf der fast 2 ha großen Grünfläche schon seit vielen Jahren gearbeitet wird und die Biodiversität und der naturschutzfachliche Wert der Fläche überragend ist. Im Rahmen der Kampagne „Food for thoughts“ haben die Studierenden des Gartens eine Führung angeboten, die gut angenommen wurde.

Die Vertretenden des studentischen Gartens Maya, Paul (bis Oktober 2021) und Tobias (ab November 2021) organisieren alles rund um den Studentischen Garten und stehen im ständigen Austausch mit unserem Referat.

4.2 Haushaltsreader

Der Haushaltsreader ist ein Reader, der nützliche Nachhaltigkeitstipps für den Haushalt geben soll. Er wendet sich vor allem (aber nicht zwingend) an Studis, die gerade von zuhause ausgezogen sind. Der Reader wurde von Studis entworfen, die in einem Werkvertrag für das Schreiben des Readers beauftragt wurden. Das Design und Layout wurde von unserer ehemaligen Design-Stelle vorgenommen. Da diese Stelle gleich zu Beginn unserer Amtszeit neu besetzt wurde, und die ehemalige Stelle bereits einen neuen Job begonnen hatte, zog sich die Gestaltung, Korrektur und Nachbearbeitung etwas hin. Unsere Aufgabe war hier die Kommunikation zwischen den verschiedenen Beteiligten aufrecht zu erhalten, gelegentlich nachzuhaken und jetzt zum Ende unserer Legislatur den Druck zu übernehmen.

4.3 Fairteiler-Kühlschrank

Während des Corona Lockdowns war der FAIRteiler-Kühlschrank leider nicht zugänglich für Studierende. Deswegen war auch die Projektstelle zur Reinigung und Außendarstellung des FAIRteilers erstmal pausiert. Nachdem die Maßnahmen gelockert wurden und wieder Studierende in das AStA Häuschen kommen durften haben wir auch die Stelle zur Betreuung des Kühlschranks ins Leben gerufen. Leonie, die selber schon lange Teil von Foodsharing ist, hat sich bei den Bewerbungsgesprächen als am geeignetsten erwiesen. Sie reinigt den Kühlschrank, bewirbt die Inhalte und füllt ihn wenn nötig mit geretteten Lebensmitteln. Zusätzlich zum Kühlschrank haben wir zwei Regale angeschafft in denen Behältnisse für den Transport und Lebensmittel, die nicht gekühlt werden sollten (z.B. Backwaren) gelagert werden können. Die beiden Fairteil-Angebote werden von den Studierenden stark genutzt und so tragen wir zur Minimierung der Verschwendung von Lebensmitteln bei.

5. Kommunikation und Vernetzung

5.1 Uni

5.1.1 Kommunikation Nico Schäfer (Stabstelle für Nachhaltigkeit an der Uni)

Nico Schäfer arbeitet in einer der Stabstelle für Nachhaltigkeit des Rektorats. Dabei arbeitet er eng mit uns, dem Referat für Nachhaltigkeit und Mobilität zusammen. Es fanden mehrere gemeinsame Treffen statt, in denen es vor allem um einen Austausch ging. Herr Schäfer berichtete von seinen Aufgabenbereichen und Erfolgen und wir von unserer Arbeit im AStA. Gleichzeitig haben wir zusammen geschaut, in welchen Projekten uns die Uni finanziell unterstützen kann. Eine Zusammenarbeit fand unter anderem beim Workshop zum Insektenhotel statt. Ein weiterer großer Teil unserer Zusammenarbeit mit Herrn Schäfer lag in der AG Nachhaltigkeit und der AG Mobilität. In den AGs haben wir zusammen mit weiteren Vertreter*innen verschiedenster Institutionen der Uni und

der Stadt an der Nachhaltigkeitsstrategie und einem Mobilitätskonzept für die Universität Münster gearbeitet (siehe dazu Abschnitt 5.1.2 AG Nachhaltigkeit und 5.1.3 AG Mobilität).

Auch in der Sache zur Anschaffung von E-Bullis und der Lösung des Ladeproblems standen wir im Austausch mit Herrn Schäfer. Aus gegebenen Anlass haben wir auch über Energie-Einsparpotenziale gesprochen und Ideen gesammelt.

5.1.2 AG Nachhaltigkeit

Zusammen mit der Green Office Initiative hatten wir zwei Sitzte in der AG Nachhaltigkeit, die zwischen Dezember 2021 und März 2022 mehrere Male getagt hat. Aufgabe dieser AG war es, ein Zielpapier zu entwerfen, das Nachhaltigkeitsziele der Uni festschreibt und auf dem Mission Statement der Uni zu diesem Thema basiert. Die AG wurde in fünf verschiedene Gruppen geteilt, die jeweils zu einem der Themen „Lehre“, „Forschung“, „Governance“, „Betrieb“ und „Transfer“ gearbeitet haben. Wir haben in der Gruppe „Lehre“ mitgearbeitet, während die Green Office Initiative in dem Team „Governance“ war. Hier haben wir zu unseren Themen verschiedene Ziele ausformuliert, die in einer nachfolgenden AG in einem Maßnahmenkatalog konkretisiert werden sollen. Das Nachhaltigkeitskonzept wurde Ende März von der AG fertiggestellt und anschließend an das Rektorat übergeben.

5.1.3 AG Mobilität

Seit März 2022 sind wir zusammen mit dem buckS-Referat Teil des Universitätsgremiums AG Mobilität, welches sich als Ziel gesetzt hat ein Konzept für mehr nachhaltige Mobilität an der Universität zu erstellen. Bei der Erstellung wurden sowohl Beschäftigte, wie auch Studierende zu ihrer Mobilitätssituation an der Universität im Rahmen einer Online-Umfrage befragt. Diese wird nun ausgewertet und auf Grundlage der Ergebnisse soll ein Maßnahmenkatalog Anfang nächsten Jahres entwickelt werden. Ziele dieser Maßnahmen sollen unter anderem die Reduktion der Emissionen, mehr Barrierefreiheit und eine einfachere Fortbewegung zwischen Wohn- und Studien-/Arbeitsort sein.

5.1.4 Campus Earth

Bei Campus Earth (vormals Münster Summit) handelt es sich um einen Nachhaltigkeitstag der Uni, an dessen Gestaltung wir das gesamte Jahr über mitgearbeitet haben. Der Tag wird am 20.10.2022 stattfinden und unser Referat wird dort mit einer Podiumsdiskussion zum Thema „Klimaschutz im Generationenkontext“ und einem Video zum Thema „Mentale Gesundheit und Klimawandel“ vertreten sein. Für die Podiumsdiskussion haben wir Menschen mit verschiedenen Berührungspunkten zu dem Thema eingeladen. Es findet ein Treffen statt, in denen wir uns vorab mit den Diskussionsteilnehmenden besprechen werden. Das Video ist in Zusammenarbeit mit Students for Future, Psychologists for Future, Weitblick und Healt for Future entstanden und gibt einen Überblick über die möglichen psychischen Folgen der Klimakrise. Zusätzlich haben wir noch einen Flyer mit

Anlaufstellen entworfen, falls Menschen, die das Video sehen, von irgendeiner Art dieser Folgen betroffen sind. Außerdem werden wir an dem Tag mit einem Infostand präsent sein.

5.1.5 Tierschutzkommission

In der Tierschutzkommission haben wir zusammen mit den anderen Mitgliedern die DFG-Preisverleihung des Ursula-Händel-Preises geplant, welche 2022 in Münster stattfinden wird. Dazu haben wir als Referat einen Science Slam organisiert, bei dem Dafni Tokas (Goethe-Universität, Frankfurt a.M.), Roman Stilling (Tierversuche verstehen e.V.), Christian Loos (Uni Münster /CAU Kiel) und Jorge Cabrera-Moreno (Primatenzentrum Göttingen) einen Beitrag vorstellen werden. Moderiert wird der Slam von Marie Schwesinger von Radio Q. Die Beiträge werden das Thema Mensch-Tier/Tier-Mensch-Beziehungen behandeln. Im Anschluss an die Präsentationen wird es eine Diskussionsrunde geben.

5.2 Mensagespräche/ Studierendenwerk

Über unsere gesamte Amtszeit hinweg haben wir uns immer wieder mit Frau Calvez – der Nachhaltigkeitsbeauftragten des Studierendenwerks – getroffen. Hier haben wir zunächst viel über die Bistros gesprochen, von denen zu Beginn unserer Amtszeit beinahe alle geschlossen waren. Wir haben die Gründe erfragt und den dringenden Wunsch der Studis, die Bistros zu öffnen weitergeleitet. Zudem haben wir viel über die Erweiterung des vegan/vegetarischen Angebots der Mensen geredet und Konzepte wie die vegane Rollwoche besprochen. Nachdem die Ergebnisse der Umfrage des AStA erschienen waren, haben wir diese weitergeleitet und in diesen Treffen zusammen mit dem Vorsitz darüber geredet, inwiefern die Wünsche der Studis, die durch die Ergebnisse des Fragebogens erkennbar wurden, umgesetzt werden können.

5.3 Vernetzung extern

5.3.1 Münster Nachhaltig

Zusammen mit Münster Nachhaltig e.V. haben wir zu den Tagen der Nachhaltigkeit in Münster, die 2021 erstmalig wieder in Präsenz stattfinden konnten, einen Poetry Slam organisiert. Bei diesem konnten Studierende einen Beitrag rund um Nachhaltigkeit vorführen und wir hatten als Ziel noch unbekannten kreativen Köpfen eine Bühne zu geben. Stattgefunden hat der Slam im Pavillon im Schlossgarten und war sehr gut besucht. Es sind vier Studis aufgetreten und durch das Programm hat Marie Brand von Radio Q geführt. Insgesamt war die Veranstaltung sehr erfolgreich und ist so gut angekommen, dass wir auch 2022 bei den Tagen der Nachhaltigkeit zusammen mit Münster Nachhaltig e.V. ein Open Mic veranstaltet haben. Auch dieses Event war gut besucht und erfolgreich.

5.3.2 Stadt Münster – Beirat Globale Nachhaltige Kommune (GNK-Beirat)

Als Vertreterinnen der Studierenden der Uni Münster sind wir auch im GNK-Beirat der Stadt Münster vertreten. Der Beirat ist vielleicht einigen wegen seiner Mitarbeit an den Nachhaltigkeitszielen

Münsters zum Jahr 2030 ein Begriff. In unserer Legislatur nahmen wir an zwei Sitzungen des Beirats teil, bei denen vor allem vergangene Projekte evaluiert und neue Maßnahmen angedacht wurden.

5.3.3 Workshop Insektenhotel mit der NAJU Hochschulgruppe

Im August haben wir zusammen mit der NAJU Hochschulgruppe und finanzieller Unterstützung der Universität einen Workshop angeboten, in dem wir ein Insektenhotel gebaut, ein Sandarium und eine Wildblumenwiese angelegt haben. Der Workshop fand am Leonardo-Campus statt, wo nun auch das Insektenhotel steht. Für die teilnehmenden Studis war der Workshop kostenlos.

6. Kooperationen

6.1 Kooperation Leihothek

Mit der Leihothek haben wir eine Kooperationsvereinbarung, die beinhaltet, dass die Leihothek monatlich eine finanzielle Unterstützung vom AstA erhält und im Gegenzug die Studierenden der Uni Münster zwei kostenlose Leihen im Semester erhalten. Zusätzlich bewirbt der AstA die Leihothek regelmäßig z.B. über den Newsletter. Im Rahmen dieser Kooperation haben wir also regelmäßig Werbung für die Leihothek über den Newsletter gemacht. Wir haben uns mit Daniel Schaschek (dem Inhaber der Leihothek) regelmäßig über die aktuellen Leihzahlen ausgetauscht und über die Zukunft der Leihothek gesprochen. Ab Anfang 2022 haben wir vermehrt über die Idee gesprochen, die Leihothek über ein zentral aufgestelltes Schranksystem nach Vorbild von DHL-Packstationen zu laufen zu lassen. Diese Idee wurde in die Tat umgesetzt und die Leihothek wird demnächst einen solchen Schrank in der Mensa am Ring aufbauen und Ausleihen können flexibler als bisher darüber laufen. Der AstA hat dieses Projekt mit einer Einmalzahlung unterstützt, die wir im AK Service ausdiskutiert haben.

6.2 Kooperation Foodsharing (Bulli)

Mit Foodsharing ist im Jahr 2022 ein Kooperationsvertrag entstanden, der vorsieht, dass sich Foodsharing z.B. für Großrettungen von Lebensmitteln kostenlos einen Bulli ausleihen darf. Auch diese Kooperation haben wir hauptsächlich im AK Service besprochen und nach dem Auslaufen des ersten Vertrages auch noch einmal verlängert.

6.3 Kooperation Grüne Kiste

Die Kooperation mit dem Weidenhof bezüglich der Grünen Kiste besteht aktuell leider nicht mehr. Im Frühsommer 2022 wurde der Service der Studikiste, wie sie bis dahin bestand leider eingestellt, da der Weidenhof seinen Marktstand nicht weiterführen konnte. Die Grünen Kisten werden nun direkt zu den Personen geliefert, die sich eine Gemüsebox bestellt haben. Da der Aufwand für den Weidenhof mit mehr Kosten verbunden ist, konnte das Studi-Angebot leider nicht weiterbestehen und wurde eingestellt. Es ist jedoch weiterhin möglich, eine Grüne Kiste beim Weidenhof zu bestellen, bei der für Studis die Lieferkosten entfallen.

Bevor der Weidenhof die Kooperation eingestellt hat, war die Vereinbarung unserer Kooperation, dass der AStA regelmäßig Werbung für die Studikiste macht und der Weidenhof im Gegenzug ein vergünstigtes Angebot der Grünen Kiste für die Studis der Uni Münster anbietet. Das hat gut geklappt und durch Mails und Telefonate waren wir mit dem Weidenhof im Kontakt und haben nachgefragt, wie viele Kisten aktuell bezogen werden etc.

Studierendenparlament

Protokoll der 4. Sitzung



Die 4. Sitzung des 65. Studierendenparlaments der Universität Münster fand am 05. September 2022 um 18 Uhr c.t. als ordentliche Sitzung in Raum S1 (Schloss, linker Flügel) statt und wurde von Finn Hölter geleitet.

Das vorliegende Protokoll wurde von Jessica Best verfasst.

Präsidium des 65. Studierendenparlaments

Patricia Rickert	(Präsidentin)
Finn Hölter	(Stv. Präsident)
Leon Heils	(Stv. Präsident)

c/o AStA Uni Münster
Schlossplatz 1
48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Montag, 3. Oktober 2022

Tagesordnung

TOP 1	Feststellung der Beschlussfähigkeit	1
TOP 2	Annahme von Dringlichkeitsanträgen	1
TOP 3	Feststellung der Tagesordnung	1
TOP 4	Berichte aus dem AStA	1
TOP 5	Weitere Berichte	3
TOP 6	Besprechung von Protokollen	3
TOP 7	Nachtragshaushalt	5

Anwesenheit stimmberechtigter Mitglieder

	CampusGrün	Von	Bis			LHG	Von	Bis
1	Leon Focks	18:20	19:13		1	Simona Bruder	18:20	19:13
2	Anna Lena Krug	18:20	19:13		2	Laila Fiedler	18:20	19:13
3	Carlotta Musiol	18:20	19:13		3	Yannik Ehlert	18:20	19:13
4	Philipp Schultes	18:20	19:13		4	Isabel Lutfullin	18:20	19:13
5	Nicolai-Leonid Bathen	18:20	19:13		5	Vivien Schulze	18:20	19:13
6	Jacob Hassel	18:20	19:13		6	Janne Ohlenbusch	18:20	19:13
7	Frida Geburek	18:20	19:13			Juso-HSG		
8	Christopher Margraf	18:20	19:13		1	Madita Fester	18:20	19:13
9	Tehseen Omar Jäger	18:20	19:13		2	Gabriel Dutilleux	18:20	19:13
10	Nicolas Sylvester Stursberg	18:20	19:13		3	Maurice Schiller	18:20	19:13
11	David Borgelt	18:20	19:13		4	Philipp Kloster	18:20	19:13
12	Jule Asmuth	18:20	19:13			Die Linke.SDS		
13	Markus Schieferdecker	18:20	19:13		1	Laura Höh	18:20	19:13
	RCDS					Die LISTE		
1	Finn Hölter	18:20	19:13		1	Frederic Barlag	18:20	19:13
2	Florian Tiede	18:20	19:13			KriL		
3	Jonas Pape-Petrolat	18:20	19:13		1	Jan Seemann	18:20	19:13
4	Erik Morawietz	18:20	19:13					
5	Jakob Redowski	18:20	19:13					

CG CampusGrün
 LHG Liberale Hochschulgruppe
 SDS Sozialistisch-demokratischer Studierendenverband

Juso-HSG Juso-Hochschulgruppe
 RCDS Ring Christlich Demokratischer Studenten

LISTE die LISTE
 KriL Kritische Linke

Abstimmungsergebnisse werden wie folgt notiert: (Ja/Enthaltung/Nein)

TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Finn Hölter (Stv. Präsident, RCDS) begrüßt die Anwesenden um 18:20 Uhr. Es sind 26 von 31 Parlamentarier:innen anwesend (die Anwesenheit ist der obigen Tabelle zu entnehmen). Das Studierendenparlament ist somit beschlussfähig.

TOP 2 Annahme von Dringlichkeitsanträgen

Es liegen keine Dringlichkeitsanträge vor.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung entspricht der Tagesordnung in diesem Protokoll.

TOP 4 Berichte aus dem AStA

Madita Fester (AStA-Vorsitz, Juso-HSG): Am Freitag war RTL da. Wir haben einen Bericht zur Rampe gedreht. Es gab Termine mit jemandem, der die Website für uns macht. Wir wollen alles zentralisieren. Zu Februar bekommt der AStA wahrscheinlich eine neue Website. Der AStA nimmt am Diversity-Thema teil. Diversity soll an den Fachbereichen gefördert werden. Die Druckerei macht am 31.12.2022 zu. Der Vorsitz schreibt gerade an seinem Tätigkeitsbericht. Er hat an der Jubiläumsfeier zu 100 Jahren Studierendenwerke teilgenommen. Das erste Mal werden die Studierendenwerke in einem Koalitionsvertrag erwähnt. Wir hoffen, dass die Mieten und Mensapreise nicht weiter steigen werden. Es gab einen ersten Termin mit dem Verantwortlichen für das F24, das von der Wohn+Stadt+bau gekauft wurde. In den kommenden fünf Jahren soll es eine Grundsanierung geben. Es gibt Sonderregelungen zum Semesterticket im September. Die Strecke Nordhorn konnte leider nicht verlängert werden. Wir planen die Ersti-Begrüßung im Preußen-Stadion auf dem Ascheplatz, wo sich Hochschulgruppen vorstellen können. Auch der AStA soll präsent sein. Es gab einen Beitrag in der Lokalzeit zu den Studierendenwerken. Zwei Mal war auch ein Bericht in den WN. Es gab eine Wahlanfechtung von der Katholischen Theologie. In zwei Monaten werden wir einen Workshop mit einer Transperson veranstalten, um Aufmerksamkeit zu bekommen und Aufklärungsarbeit zu leisten. Unsere Anlage wurde geklaut. Die Pride-Flag am AStA wurde mehrfach beschmiert.

Frederic Barlag (Die LISTE): Ist das Rechtsgutachten des AStA zur Katholischen Theologie öffentlich?

Jacob Hassel (AStA-Vorsitz, CG): Das können wir dir zukommen lassen.

Frederic Barlag (Die LISTE): Wie können wir die steigenden Druckkosten künftig decken?

Madita Fester (AStA-Vorsitz, Juso-HSG): Die Marktpreise sind mittlerweile ähnlich wie in der Druckerei. Über die WWU-IT kann man auch drucken lassen.

Jacob Hassel (AStA-Vorsitz, CG): Die Druckaufträge des AStA sind auch deutlich zurückgegangen.

- 42 Florian Tiede (RCDS): Was ist die Lösung für die Angestellten?
43
- 44 Madita Fester (AStA-Vorsitz, Juso-HSG): Wir sind dabei, mit den Mitarbeitenden eine sozial-
45 verträgliche Lösung zu finden. Es wird niemand entlassen. Alle sind unabdingbar und ausge-
46 lastet.
47
- 48 Habt ihr euch schon Gedanken zu Nachfolgelösungen zum 9 € Ticket gemacht?
49
- 50 Madita Fester (AStA-Vorsitz, Juso-HSG): Wir planen Gespräche mit der Deutschen Bahn, mit
51 Aussicht, dass das Ticket bald deutschlandweit gültig ist, dafür wird sich schon länger bundes-
52 weit stark gemacht.
53
- 54 Frederic Barlag (Die LISTE): Ich verfolge den AStA bei Instagram. Ist Liam Lemke bereits er-
55 nannt? Wann wird er hier befragt werden? Gab es weitere Personaländerungen?
56
- 57 Madita Fester (AStA-Vorsitz, Juso-HSG): Er hat das Amt von Beritân übernommen. Eine Person
58 aus dem Öffentlichkeitsreferat ist zurückgetreten. Das war Wiebke Wahler.
59
- 60 Frederic Barlag (Die LISTE): Liam ist eine erfahrenere Socke und hat sich mehrmals der Befra-
61 gung im StuPa gestellt. Warum ist er nicht hier, um sich befragen zu lassen.
62
- 63 Madita Fester (AStA-Vorsitz, Juso-HSG): Er hat leider einen Termin.
64
- 65 Frederic Barlag (Die LISTE): Er hätte trotzdem eine Bewerbung vorlegen können.
66
- 67 Madita Fester (AStA-Vorsitz, Juso-HSG): Das gebe ich so weiter.
68
- 69 Gibt es Gespräche zu den Buslinien? Man kommt von einigen Wohnheimen nicht mehr in die
70 Innenstadt. Wird der Regionalteil des Semestertickets günstiger?
71
- 72 Madita Fester (AStA-Vorsitz, Juso-HSG): Wir werden uns mal an die Verantwortlichen wenden.
73 Aber auch hier gibt es feste Preise. Man könnte aber eventuell Gelder zurückhalten.
74
- 75 (Referat für Öffentlichkeitsarbeit): Wir haben einen Semester-Timer geplant und 2.500 Stück
76 bestellt. Bei der Erstsemester-Begrüßung sollen die verteilt werden. Erstsemesterbeutel wur-
77 den auch geplant, ebenfalls 2.500 Stück. Da sind Flaschenöffner drin, eine ZEIT-Campus und
78 ein paar Gutscheine. Mit dem Referat für Kultur und Queerfeminismus arbeiten wir daran, das
79 Kultursemesterticket umzudesignen.
80
- 81 Frederic Barlag (Die LISTE): Sehe ich das richtig, dass ihr ebenfalls emsig an eurem Tätigkeits-
82 bericht arbeitet?
83
- 84 (Referat für Öffentlichkeitsarbeit): Der ist zu 90 % fertig.
85
- 86 Fachschaftenreferat: Wir haben am 22.09. einen Awareness-Workshop, um für die O-Woche
87 zu briefen.
88

89 Frederic Barlag (Die LISTE): Sehe ich es richtig, dass fünf von sieben politischen Referaten über
90 Wochen nichts Berichtenswertes gemacht haben?

91

92 Keine Antwort.

93

94 Frederic Barlag (Die LISTE): Danke.

95

96 Gabriel Dutilleux (Finanzreferat): Für den Notfonds werden gerade die letzten Anträge bear-
97 beitet und wir arbeiten auch an unserem Tätigkeitsbericht.

98

99 **TOP 5** Weitere Berichte

100 Es liegen keine weiteren Berichte vor

101 **TOP 6** Besprechung von Protokollen

102 .

1. Änderungsantrag zum Protokoll der 3. Sitzung des Studierendenparlamentes
Zeile 88: Ergänze: Änderungsantrag 1 von Seite 10 und den Satz "Patricia Rickert (Präsidentin, CG) übernimmt Änderungsantrag 1 von Frederic Barlag als redaktionell."
Begründung: Dies ist in der Sitzung passiert, daher sollte das Protokoll dies wiedergeben.
2. Änderungsantrag zum Protokoll der 3. Sitzung des Studierendenparlamentes
Ergänze nach Zeile 89 die Änderungsanträge 2 bis 11, die auf den Seiten 10 bis 12 angehängt sind.
Begründung: An dieser Stelle wurden die Anträge in der Sitzung behandelt, daher sollten sie hier im Protokoll aufgeführt werden.
3. Änderungsantrag zum Protokoll der 3. Sitzung des Studierendenparlamentes
Zeile 132: Ergänze: Änderungsantrag 1 von Seite 13 und den Satz "Patricia Rickert (Präsidentin, CG) übernimmt Änderungsantrag 1 von Frederic Barlag als redaktionell."
Begründung: Dies ist in der Sitzung passiert, daher sollte das Protokoll dies wiedergeben.
4. Änderungsantrag zum Protokoll der 3. Sitzung des Studierendenparlamentes
Ergänze nach Zeile 89 die Änderungsanträge 2 bis 18, die auf den Seiten 13 bis 16 angehängt sind.
Begründung: An dieser Stelle wurden die Anträge in der Sitzung behandelt, daher sollten sie hier im Protokoll aufgeführt werden.
5. Änderungsantrag zum Protokoll der 3. Sitzung des Studierendenparlamentes
Streiche den Anschreibenteil meiner Mails auf Seite 10 und 13.
Begründung: Mails an das Präsidium sind wichtig, interessant und spannend, aber nicht protokollrelevant.
6. Änderungsantrag zum Protokoll der 3. Sitzung des Studierendenparlamentes
Zeile 149: Ersetze "Bestätigung zweier autonomer Referent:innen".
durch "Bestätigung von Shari Langner und Jost Weisenfeld als Referent:innen für das Referat für behinderte und chronisch kranke Studierende."
Begründung: Für ein Protokoll ist wichtig, wer für was bestätigt wurde.
7. Änderungsantrag zum Protokoll der 3. Sitzung des Studierendenparlamentes
Zeile 202, 227, 229, 237, 240, 244, 246, 252, 254 und 268: Ergänze den Namen der Person, die den jeweiligen Wortbeitrag tätigte.
Begründung: Namen sind wichtig für Protokolle. meiner Erinnerung nach stammen die Wortbeiträge überwiegend aus den Reihen des RCDS. Zeile 246 stammt meiner Erinnerung nach von Ronja Vollmari (CG).
8. Änderungsantrag zum Protokoll der 3. Sitzung des Studierendenparlamentes
Zeile 249: Ersetze "Verstehe ich das richtig? Der AStA vergibt nach Bedürftigkeit an Finanzhilfen seine Beauftragungen?"
durch "Versteh ich das richtig: Der AStA vergibt seine Beauftragungen nach Bedürftigkeit als Finanzhilfen?"
Begründung: Meine Rückfrage ist so besser verständlich.
9. Änderungsantrag zum Protokoll der 3. Sitzung des Studierendenparlamentes

Zeile 278: Ersetze "Haltet ihr das für problematisch?"

durch "Haltet ihr das für problematisch angesichts wichtiger Inhalte des
Nachtragshaushaltes, etwa den Geldern für das INTA*-Referat?"

Begründung: Den letzten Teil meines Wortbeitrags halte ich für wichtig und möchte ihn daher
ergänzt wissen.

10. Änderungsantrag zum Protokoll der 3. Sitzung des Studierendenparlaments
Streiche Zeile 302.

Begründung: Dass es keine weiteren Fragen gab, ergibt sich dadurch, dass keine weiteren
Fragen protokolliert wurden. Die Zeile ist redundant.

11. Änderungsantrag zum Protokoll der 3. Sitzung des Studierendenparlaments
Streiche Seite 17 bis 28.

Begründung: Der vom Finanzreferat vorgeschlagene Nachtragshaushalt ist Teil der
Unterlagen der Sitzung. Die Unterlagen werden neben dem Protokoll auf der Webseite des
Parlaments hochgeladen, daher ist es nicht nötig, diese Seite im Protokoll anzuhängen.

Abstimmungsgegenstand: Änderungsanträge zum 3. Protokoll

Abstimmungsergebnis:

Alle Änderungsanträge wurden einstimmig angenommen. Die Stimmen wurden nicht ge-
zählt.

TOP 7 Nachtragshaushalt

Empfehlung an das Studierendenparlament

*Sehr geehrte Parlamentarier*innen,*

*der Haushaltsausschuss hat sich in seiner 3. Sitzung nach Besprechung des Antrags über den
Nachtragshaushalt 2022_2 für eine Annahme desselben ausgesprochen (4/1/2).*

Mit freundlichen Grüßen

Lisa-Nicole Bückner & Jonas Pape-Petrulat

Vorsitzende des Haushaltsausschusses

Mittwoch, 20. Juli 2022

Nachtragshaushalt 2022_2

Liebe Mitglieder des Haushaltsausschusses,

*liebe Parlamentarier*innen,*

*hiermit beantragen wir die Änderung des Haushalts. Die genauen Änderungen sowie die Be-
gründungen sind diesem Dokument zu entnehmen; eine Gesamtübersicht im gewohnten Lay-
out findet ihr als Anlage.*

Dieser Nachtragshaushalt stellt dem bald entstehenden INTA-Referat Mittel zur Verfügung
und erlaubt die Auszahlung der Aufwandsentschädigung für die Referent*innen. Die Ausgaben
für die Beauftragungen, Diesel und Reparaturen für die Bullis, Buchhaltung und die Angestell-
ten des AstA wurden angepasst. Das Internationale Sommerfest findet dieses Jahr nicht statt.
Wir können uns über eine Rückzahlung von Säumnisgebühren freuen und ein paar Namen der
Titel wurden angepasst, weil die Anmerkungen in eckigen Klammern nach 2 Jahren nicht mehr
nötig sind. Dazu kann der Haushaltsausschuss mehr studentische Projekte unterstützen. Wir*

135 *sind der LAG Soziokultur NRW beigetreten und der Druck des Semesterspiegels wurde teurer.*
136 *Weil weniger Semesterbeitragsersstattungen als im letzten Jahr beantragt wurden, kann der Ti-*
137 *tel dafür gesenkt werden.*

138 *Bei Fragen schreibt uns auch gerne schon vor der Sitzung eine Mail, sodass wir euch in den*
139 *Sitzungen die entsprechenden Antworten liefern können.*

140 *Die genauen Änderungen lauten wie folgt:*

141 *[s. Dokument online]*

142 *Viele Grüße*

143 *Gabriel Dutilleux und Nicolas Stursberg*

144

145 Gabriel Dutilleux (Finanzreferat): Führt aus, dass die Auflage des Semesterspiegels gesenkt
146 wird.

147

148 Frederic Barlag (Die LISTE): Ist genügend Geld für digitale Sachen da und geht es nur um Druck-
149 kosten?

150

151 Antwort?

152

153 *An das Präsidium des 65. StuPa der WWU*

154 *Änderungsanträge zum NTHH2022_2*

155 *ÄA_1:*

156 *Es wird die Erhöhung des Titels #4190 (Aufwandsentsch. Beauftragungen) von 50.000€ auf*
157 *65.000€ beantragt.*

158 *Ändere dies zu: Erhöhung auf lediglich 60.000€, stattdessen Erhöhung des Titels #5592 (Aus-*
159 *gaben für die Gewährung von Sozialdarlehn) um 5.000€.*

160 *Begründung: Wir nehmen würdigend zur Kenntnis, dass der AStA in Fragen der Beratung und*
161 *der Serviceangebote für Studierende Ausweitungen vorgenommen hat. Wir halten es einer-*
162 *seits bei einem nahezu 40-köpfigen AStA-Team jedoch für nicht erforderlich den Haushaltstitel*
163 *in einen Bereich zu erhöhen, der noch höher liegt als die Höhe der Aufwandsentschädigungen*
164 *aller thematischen AStA-Referate zusammen. Hier würde eine unangemessene Schieflage ent-*
165 *stehen. Andererseits regen wir mit diesem Änderungsantrag an, als Reaktion auf gestiegene*
166 *Preise (insbesondere mit Blick auf den Herbst und Winter und die massiv gestiegenen Energie-*
167 *kosten), einen Puffer für die Bewilligung von weiteren Sozialdarlehn anzulegen.*

168 *Freundliche Grüße Florian Tiede und Fraktion*

169

170 Florian Tiede (RCDS): Wir sehen, dass einiges in den Beauftragungen passiert, aber die Auf-
171 wandsentschädigungen würden über denen der anderen AStA-Posten liegen.

172

173 **Madita Fester (AStA-Vorsitz, Juso-HSG) beantragt eine Fraktionspause für Jusos und CG.**

174

175 Gabriel Dutilleux (Finanzreferat): Ich habe mir über den Titel auch mal Gedanken gemacht.
176 Wir werden voraussichtlich 20.000,00 € Puffer in dem Posten haben. Ich bin mir sicher, dass
177 65.000 in diesem Haushaltsjahr reichen werden.

178

179 Florian Tiede (RCDS): Wir merken ja jetzt schon, dass alles teurer wird. Ich kann mir vorstellen,
180 dass zum Jahresende einige Anträge reinkommen werden.

181

182 **Abstimmungsgegenstand: ÄA 1**

183 **Abstimmungsergebnis:**

184 (5/1/16) – Damit ist der Antrag abgelehnt.

185

186 *An das Präsidium des 65. StuPa der WWU*

187 *Änderungsanträge zum NTHH2022_2*

188 *ÄA_2:*

189 *Es wird die Erhöhung des Titels #5646 (Ausgaben für Druckkosten Semesterspiegel) von 8.000€*
190 *auf 9.000€ beantragt.*

191 *Streiche diese Änderung zugunsten einer Erhöhung des Titels #5590 (Ausgaben für die Gewäh-*
192 *rung von Darlehen) um 1.000€.*

193 *Begründung: Der Semesterspiegel hat mit seiner Tradition als Zeitschrift der Studierenden an*
194 *unserer Universität offenbar eine Daseinsberechtigung. Die gestiegenen Kosten für den Druck*
195 *des Semesterspiegels halten wir jedoch für einen geeigneten Zeitpunkt dafür, die vollständig*
196 *digital abrufbare Zeitschrift in ihrer Auflage einzuschränken. Ohne die Erhöhung des Titels wird*
197 *die Auflage vermutlich um etwa 10% schrumpfen. Wir regen den AStA an, den Semesterspiegel*
198 *und seine Auflage zu evaluieren und sehen hier für weitere Haushaltsjahre noch größeres Po-*
199 *tential für Einsparungen. Auch hier regen wir mit dem Änderungsantrag an, statt der bean-*
200 *tragten Erhöhung des Titels #5646 einen Puffer für die Bewilligung von weiteren Darlehn für*
201 *Studierende anzulegen.*

202 *Freundliche Grüße Florian Tiede und Fraktion*

203

204 Florian Tiede (RCDS): Das Ding ist komplett online abrufbar. Wir hauen da ziemlich viel Geld
205 raus.

206

207 Madita Fester (AStA-Vorsitz, Juso-HSG): Habt ihr den Semesterspiegel als unabhängiges Me-
208 dium gefragt, ob die die Auflage senken?

209

210 Florian Tiede (RCDS): Das war nicht nötig. Wir regen den AStA dazu an, das zu evaluieren.

211

212 Frederic Barlag (Die LISTE): Wann war in dieser Legislatur die letzte Sitzung des Herausge-
213 ber:innen-Ausschusses?

214

215 Am 14. Juli.

216

217 **Abstimmungsgegenstand: ÄA 2**

218 **Abstimmungsergebnis:**

219 (5/1/16) – Damit ist der Antrag abgelehnt.

220

221

222 *An das Präsidium des 65. StuPa der WWU*

223 *Änderungsanträge zum NTHH2022_2*

224 *ÄA_3:*

225 *Es wird die Erhöhung des Titels #6125 (Ausgaben für Projektförderungen) um 10.000€ von*
226 *25.000€ auf 35.000€ beantragt.*

227 *Ändere dies zu: Erhöhung des Titels #6125 um 5.000€ auf 30.000€ und Erhöhung des Titels*
228 *#5592 um 5.000€.*

Begründung: Die Projektförderung durch die Studierendenschaft wird durch verschiedene Titel gedeckt. Mit der von uns geforderten Erhöhung des Titels auf 30.000€ wäre der Titel mit etwa 200% dessen ausgestattet, was laut vorläufigen Rechnungsergebnis im vergangenen Jahr aus dem Titel entnommen wurde. Durch die Verbesserung der pandemischen Lage und die damit verbundenen gestiegenen Möglichkeiten in diesem Jahr erscheint uns diese Erhöhung als angemessen. Eine weitere Erhöhung wäre nach unserer Ansicht nicht verhältnismäßig. Auch hier regen wir mit dem Änderungsantrag an, einen Teil der beantragten Erhöhung des Titels #6125 als Puffer für die Bewilligung von weiteren Sozialdarlehn für Studierende anzulegen.
Freundliche Grüße Florian Tiede und Fraktion

Florian Tiede (RCDS): Das ist durchaus durch andere Töpfe zu bezuschussen. Warum muss das auf dem Rücken der Studierendenschaft stattfinden?

Abstimmungsgegenstand: ÄA 3

Abstimmungsergebnis:

(8/0/16) – Damit ist der Antrag abgelehnt.

An das Präsidium des 65. StuPa der WWU

Änderungsanträge zum NTHH2022_2

ÄA_4:

Es wird die Erhöhung des Titels #6420 (Ausgaben für die Unterstützung von Veranstaltungen) um 10.000€ von 15.000€ auf 25.000€ beantragt.

Ändere dies zu: Erhöhung des Titels #6420 um 5.000€ auf 20.000€ und Erhöhung des Titels #5590 um 5.000€.

Begründung: Die Unterstützung von Veranstaltungen durch die Studierendenschaft wurde in den Jahren 2013 bis 2018 mit jährlich maximal 15.000€, teilweise deutlich weniger, bewerkstelligt. Zu dieser Größenordnung lohnt es sich – inflationsausgeglichen – zurückzukehren. Es ist zu erwarten, dass einzelne Veranstaltungen in diesem Jahr nachgeholt werden, die während der Corona-Lockdowns nicht stattfinden konnten, hierfür sollte jedoch eine dezente Erhöhung ausreichen. Uns erschließt sich nicht, warum die Solidargemeinschaft Studierendenschaft in einer größeren Zahl Veranstaltungen mit massiven Beschränkung der Teilnehmendenzahl mitfinanzieren soll, die auch durch private oder staatliche Zuschüsse querfinanziert werden könnten. Generell sollten wir unser Augenmerk stärker auf die Absicherung von Studierenden legen, denen derzeit die Studienfinanzierung schwerfällt und daher regen wir mit dem Änderungsantrag an, einen Teil der beantragten Erhöhung des Titels #6420 als Puffer für die Bewilligung von weiteren Darlehn für Studierende anzulegen.

Freundliche Grüße Florian Tiede und Fraktion

Florian Tiede (RCDS): Der Topf war einmalig 2019 so hoch, danach war Corona. Wenn wir die Inflation mit rein rechnen ist der Topf mit 20.000 € gut gefüllt. Warum müssen wir Veranstaltungen mit extrem geringer Teilnehmerzahl bezuschussen?

Gabriel Dutilleux (Finanzreferat): Daraus sind bereits 9.000 für das Mentoring-Programm geplant, das ja auch durch das StuPa ging.

- 276 **Abstimmungsgegenstand:** ÄA 4
277 **Abstimmungsergebnis:**
278 (8/1/16) – Damit ist der Antrag abgelehnt.
279
280 Damit ist die 2. Lesung beendet.
281
282 Gabriel Dutilleux (Finanzreferat) beantragt die Übertragung in die 3. Lesung.
283
284 Frederic Barlag (Die LISTE): Gibt es eine Begründung?
285
286 Madita Fester (AStA-Vorsitz, Juso-HSG) Uns geht das Spritgeld für die Bullis aus und das INTA*-
287 Referat soll sich endlich konstituieren können.
288
289 **Abstimmungsgegenstand:** Übertragung in die 3. Lesung
290 **Abstimmungsergebnis:**
291 (18/2/5) – Damit ist der Nachtragshaushalt in die 3. Lesung übernommen.
292
293 **Abstimmungsgegenstand:** Annahme Nachtragshaushalt
294 **Abstimmungsergebnis:**
295 (16/2/7) – Damit ist der Nachtragshaushalt angenommen
296
297 Finn Hölter (Stv. Präsident) beendet die Sitzung um 19:13 Uhr.